



NIEDERSCHRIFT
(öffentlicher Teil)
Sitzung des Bauausschusses

Sitzungstermin:	Montag, 06.06.2016
Sitzungsbeginn:	16:00 Uhr
Sitzungsende:	21:10 Uhr
Sitzungsort:	Foyer der Bauverwaltung, Mühlendamm 12, Lübeck
Anwesende Mitglieder	
Vorsitz	
Christopher Lötsch- CDU	
Mitglieder aus der Bürgerschaft	
Dirk Freitag- CDU	
Carl-Wilhelm Howe- grün+alternativ+links (GAL)	
Manfred Kirch- FDP	Vertretung für: Herrn Nemitz, Björn
Ragnar Harald Lüttke- FREIE WÄHLER&DIE LINKE	Ab 19:05 Uhr - während TOP 4.2.10
Kerstin Metzner- SPD	
Ulrich Pluschkell- SPD	
Harald Quirder- SPD	
stimmberechtigte Mitglieder ohne M.d.Bü.	
Gregor Voht-	Vertretung für Herrn Lüttke bis 19:05 Uhr - während TOP 4.2.10
Dr. Ulrich Brock- CDU	
Ute Friedrichsen- SPD	
Anka Grädner- Bü90/DIEGRÜNEN	Vertretung für: Herrn Ramcke, Arne-Matz - nur öffentlicher Teil
Roswitha Kaske- CDU	
Oliver Prieur- CDU	Vertretung für: Herrn Dr. Eymer, Burkhart
Dieter Rosenbohm- BfL	
Detlev Stolzenberg- Die PARTEI-PIRATEN	
Weitere Teilnehmer aus Bürgerschaft und Fraktion	
Michael Rostkowski- SPD-Fraktion	Nur öffentlicher Teil
Thomas Thalau- CDU-Fraktion	Nur öffentlicher Teil
Verwaltung	
Senator Franz-Peter Boden- FB 5 - Planen und Bauen	
Dennis Bunk- GMHL	

Dr. Stefan Klotz- Stadtgrün und Verkehr	
Karsten Schröder- Stadtplanung u. Bauordnung	
Hans-Wolfgang Wiese- Lübeck Port Authority	
Yvonne Biermann- Stadtplanung und Bauordnung (5.610)	Bis TOP 2.4
Matthias Drever- Stadtgrün und Verkehr (5.660)	Bis TOP 5.3.11
Doris Drochner- Stadtplanung und Bauordnung (5.610)	Nur TOP 4.2.8
Jens Johannsen- Stadtgrün und Verkehr (5.660)	Nur öffentlicher Teil
Christine Koretzky- Stadtplanung und Bauordnung (5.610)	Bis TOP 5.3.11
Bernhard Rogge- Lübeck Port Authority (5.691)	Bis TOP 4.2.5
Helmut Schünemann- Stadtplanung und Bauordnung (5.610)	Nur öffentlicher Teil
Nils Weiland- Stadtplanung und Bauordnung (5.610)	Bis TOP 4.2.11
Protokollführung	
Thomas Kaacksteen- Fachbereichscontrolling FB 5	
Gäste	
Pito Bernet- Lübecker Jugendring	Bis TOP 5.3.11
Ulf Küssner- Planungsbüro Ewers & Küssner	Nur TOP 4.2.1
Torsten Langenkämper- Büro pbh	Bis TOP 5.3.11
Boy Meesenburg- Jacob-Cement	Nur TOP 4.2.1
Tonio Trüper- Büro TGP	Bis TOP 5.3.11
Sonstige Personen	
Erika Bade- Behindertenbeauftragte	Bis TOP 4.2.8
Gerd Maertens- Seniorenbeirat	Nur öffentlicher Teil
Entschuldigte Mitglieder	
Mitglieder aus der Bürgerschaft	
Dr. Burkhard Eymer- CDU	Entschuldigt abwesend
stimmberechtigte Mitglieder ohne M.d.Bü.	
Arne-Matz Ramcke- Bü90/DIEGRÜNEN	Entschuldigt abwesend
Björn Nemitz- FDP	Abwesend

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil:

1.	Allgemeiner Teil
1.1.	Feststellung der Beschlussfähigkeit
1.2.	Anträge und Beschlussfassung zur Tagesordnung
1.3.	Niederschriften, öffentlich vom 02.05.2016
2.	Satzungen / Widmungen / Veränderungssperren
2.1.	Werbeanlagensatzung für die Altstadtbereiche Lübeck und Lübeck-Travemünde (5.610) Vorlage: VO/2015/03018
2.2.	1. Änderungssatzung zur Gestaltungssatzung für die Lübecker Innenstadt (5.610) Vorlage: VO/2016/03425
2.3.	Bebauungsplan 32.14.00 – Auf dem Baggersand / Hafenquartier – und zugehörige 113. Änderung des Flächennutzungsplanes, Änderung des Aufstellungsbeschlusses und Auslegungsbeschluss (5.610) Vorlage: VO/2016/03678
2.4.	Ausnahme aus der Veränderungssperre für den Geltungsbereich des in der Aufstellung befindlichen Bebauungsplanes 09.29.00 - Stadtteilzentrum Wirth-Center / Ratzeburger Allee - hier: Weidentrift 4-6, Neubau Drogeriefachmarkt (5.610) Vorlage: VO/2016/03691
2.5.	Bebauungsplan 15.04.00 – Kronsfordter Landstraße südl. BAB 20 – und zugehörige 128. FNP-Änderung - Aufstellungsbeschlüsse - sowie Aufhebung der Aufstellungsbeschlüsse für die Bebauungs-pläne 15.02.00, 15.03.00 und 17.58.00 (5.610) Vorlage: VO/2016/03771
2.6.	Bebauungsplan 32.14.00 – Auf dem Baggersand / Hafenquartier – und zugehörige 113. Änderung des Flächennutzungsplanes, Änderung des Aufstellungsbeschlusses und Auslegungsbeschluss (5.610) Austauschvorlage - ersetzt VO/2016/03678 Vorlage: VO/2016/03793
3.	Sonstige Beschlussvorlagen
3.1.	Überplanmäßige Bewilligung von Haushaltsmitteln aufgrund des Übergangs der SchulhausmeisterInnen und SchularbeiterInnen vom Bereich 4.401 – Schule und Sport zum Bereich 5.651 – GMHL zum 01.01.2016; Hier: Personalaufwendungen

	Vorlage: VO/2016/03558
3.2.	Benennung von Verkehrsflächen in der Hansestadt Lübeck: B-Plan 02.13.00 – St. Jürgen/Wasserkunst (5.660) Vorlage: VO/2016/03723
4.	Mitteilungen und Berichte
4.1.	Mitteilungen des Vorsitzenden
4.2.	Sonstige Mitteilungen und Berichte
4.2.1.	Mündlicher Bericht (5.610): Entwicklungskonzept Geniner Ufer
4.2.2.	Mündliche Mitteilung (5.610): Ergebnis des Wettbewerbs Sonderbauten Priwall Waterfront
4.2.3.	Mündliche Mitteilung (5.610): Tagesordnung des Gestaltungsbeirates am 09. und 10.06.2016
4.2.4.	Mündlicher Bericht (5.610/5.660): Sachstand Kommunalspur Ratzeburger Allee
4.2.5.	Mündlicher Bericht (5.610): Roekstraße: Versuch - Tempo 30 km/h
4.2.6.	Aufstellung des Hafenentwicklungsplans 2030 – Ergebnisse des Grundlagengutachtens 6 (5.691) Vorlage: VO/2016/03720
4.2.7.	Aufstellung des Hafenentwicklungsplans 2030 – Ergebnisse des Grundlagengutachtens 5 (5.691) Vorlage: VO/2016/03721
4.2.8.	Sanierung von Bushaltestellen - barrierefreier Ausbau Vorlage: VO/2016/03626
4.2.9.	Aufstellung des Hafenentwicklungsplans 2030 – Ergebnisse des Grundlagengutachtens 3 (5.691) Vorlage: VO/2016/03722
4.2.10.	Mündliche Mitteilung (5.610 / 5.660): Sachstand: Westlicher Altstadtrand / An der Untertrave
4.2.11.	Mündliche Mitteilung (5.610 / 5.660): Sachstand Gneversdorfer Weg, Sperrung des Radweges zwischen Mühlen- berg und Torstraße
4.2.12.	Mündliche Mitteilung (5.610): Sachstand Godewindparkplatz, Herstellung von Ersatzstellplätzen

4.2.13.	Mündliche Mitteilung (5.610): Sachstand Umgestaltung Kreuzungsbereich Hüntertorallee / Moltkestraße / Rehderbrücke
4.3.	Eilentscheidungen des Bürgermeisters
4.3.1.	Bericht über Öffentlichkeitsbeteiligung (5.660): Sanierung Koberg
5.	Anfragen, Anregungen, Anträge und Verschiedenes
5.1.	Anfragen aus vorangegangenen Sitzungen
5.2.	Neue Anfragen
5.3.	Anträge
5.3.1.	SPD: zu TOP 5.3: Verfahren "Umgestaltung westlicher Altstadttrand – An der Untertrave" Vorlage: VO/2016/03709
5.3.2.	Tempo-30-Zonen Überweisung aus der Bürgerschaft - Antrag der SPD-Fraktion - Sitzung der Bürgerschaft vom 28. April 2016 (VO/2016/03654) Vorlage: VO/2016/03769
5.3.3.	Tempo-30-Zonen Überweisung aus der Bürgerschaft - Antrag der Fraktion Bündnis90/Die Grünen - Sitzung der Bürgerschaft vom 28. April 2016 (VO/2016/03638) Vorlage: VO/2016/03772
5.3.4.	Bürgerinformation zu Anliegerbeiträgen Überweisung aus der Bürgerschaft - Antrag der BfL-Fraktion - Sitzung der Bürgerschaft vom 28. April 2016 (VO/2016/03613) Vorlage: VO/2016/03773
5.3.5.	Einrichtung von Kinderwagen- / Familienparkplätzen Überweisung aus der Bürgerschaft - Antrag der Fraktion FREIE WÄHLER & DIE LINKE - Sitzung der Bürgerschaft vom 28. April 2016 (VO/2016/03639) Vorlage: VO/2016/03774
5.3.6.	Umgestaltung Untertrave: Linden bleiben erhalten. Vorlage: VO/2016/03764
5.3.7.	Partei Piraten: Antrag zur Verkehrsberuhigung in der Innenstadt Vorlage: VO/2016/03813
5.3.8.	AT zu TOP 5.3.6, VO/2016/03764, Antrag des AM Carl Howe: Linden erhalten Vorlage: VO/2016/03830

5.3.9.	Umgestaltung der Untertrave: Bushaltestellen beibehalten; hier: Fischhütte Überweisung aus der Bürgerschaft - Antrag der BfL-Fraktion - Sitzung der Bürgerschaft vom 26. Mai 2016 (VO/2016/03778) Vorlage: VO/2016/03836
5.3.10.	Umgestaltung der Untertrave: Bushaltestellen beibehalten; hier: Fischhütte Überweisung aus der Bürgerschaft - Antrag der Fraktion FREIE WÄHLER & DIE LINKE - Sitzung der Bürgerschaft vom 26. Mai 2016 (VO/2016/03815) Vorlage: VO/2016/03837
5.3.11.	Eispavillon Untertrave Überweisung aus der Bürgerschaft - Antrag der Fraktion PARTEI-PIRATEN - Sitzung der Bürgerschaft vom 26. Mai 2016 (VO/2016/03737) Vorlage: VO/2016/03838
5.3.12.	Antrag der CDU-Fraktion: Erneute absatzweise Abstimmung des TOP 5.3.10
11.	Bekanntgabe der im nicht öffentlichen Teil gefassten Beschlüsse

Öffentlicher Teil:

zu 1 Allgemeiner Teil

zu 1.1 Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende Herr Lötsch begrüßt die Anwesenden und eröffnet um 16:05 Uhr die Sitzung des Bauausschusses.

Anschließend nimmt er die Verpflichtung zur gewissenhaften Erfüllung ihrer Obliegenheiten gemäß § 46 Gemeindeordnung (GO) vor und führt folgende Mitgliedervertreter in ihr Amt ein:

Frau Grädner und Herr Dr. Brock

Der Vorsitzende stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Ferner weist der Vorsitzende darauf hin, dass seitens der Protokollführung Tonaufzeichnungen vorgenommen werden, die nur der Protokollerstellung dienen.

Der Bauausschuss nimmt hiervon Kenntnis.

zu 1.2 Anträge und Beschlussfassung zur Tagesordnung

Die Verwaltung bittet um Aufnahme der folgenden Tagesordnungspunkte:

Öffentlicher Teil:

- | | | |
|-------|---|----------------------|
| 2.6 | Bebauungsplan 32.14.00 – Auf dem Baggersand / Hafenquartier – und zugehörige 113. Änderung des Flächennutzungsplanes, Änderung des Aufstellungsbeschlusses und Auslegungsbeschlusses (5.610)
Austauschvorlage – ersetzt VO/2016/03678 | VO/2016/03793 |
| 5.3.7 | Antrag der Partei-Piraten:
Antrag zur Verkehrsberuhigung in der Innenstadt | VO/2016/03813 |
| 5.3.8 | Austauschvorlage zu TOP 5.3.6 (VO/2016/03764), Antrag des AM Carl Howe: Linden erhalten
Austauschvorlage - ersetzt VO/2016/03764 | VO/2016/03830 |

- | | | |
|--------|---|----------------------|
| 5.3.9 | Umgestaltung an der Untertrave: Bushaltestellen beibehalten; hier: Fischhütte
Überweisung aus der Bürgerschaft vom 26. Mai 2016 – Antrag der BfL-Fraktion (VO/2016/03778) | VO/2016/03836 |
| 5.3.10 | Umgestaltung an der Untertrave: Bushaltestellen beibehalten; hier: Fischhütte
Überweisung aus der Bürgerschaft vom 26. Mai 2016 – Antrag der Fraktion FREIE WÄHLER & DIE LINKE (VO/2016/03815) | VO/2016/03837 |
| 5.3.11 | Eispavillon Untertrave
Überweisung aus der Bürgerschaft vom 26. Mai 2016 – Antrag der Fraktion PARTEI-PIRATEN (VO/2016/03737) | VO/2016/03838 |

Weiterhin bittet die Verwaltung um Absetzung des Tagesordnungspunktes (TOP 2.3), da dieser durch den TOP 2.6 ersetzt werde und des TOP 5.3.6, welcher durch den TOP 5.3.8 ersetzt werde.

Die Verwaltung bittet außerdem um die Vorziehung des TOP 4.2.1 an den Anfang der Sitzung, da hierfür externe Personen anwesend seien und um die Vorziehung des TOP 4.2.13 an den Anfang der 4-er Tagesordnungspunkte.

Der Vorsitzende beantragt die Zusammenbehandlung der drei Tagesordnungspunkte im Bezug auf den Hafenenwicklungsplan 2030 (4.2.6, 4.2.7 und 4.2.9).

Der Vorsitzende beantragt weiterhin folgender TOP zusammen unter TOP 4.2.10 zu beraten und auch abzustimmen:

TOP 5.3.1, TOP 5.3.8, TOP 5.3.9, TOP 5.3.10 und TOP 5.3.11.

Herr Lötsch beantragt für die CDU-Fraktion, dass die Tagesordnungspunkte 2.1 und 2.2 in dieser Sitzung diskutiert werden (zusammen unter TOP 2.1), aber dann um eine Vertagung auf die Sitzung am 20.06.2016, da die Fraktion noch Beratungsbedarf habe.

Herr Quirder ergänzt, dass er für die SPD-Fraktion dieser Vertagung zustimme, wenn es in der Sitzung am 20.06.2016 definitiv eine Abstimmung gäbe, so dass für diese Vorlagen die letzte Bürgerschaftssitzung vor der Sommerpause am 30.06.2016 erreicht werden könne.

Herr Howe beantragt die Vertagung des TOP 2.6 auf den 20.06.2016.

Herr Lötsch führt aus, dass die CDU-Fraktion sich diesem Vertagungswunsch anschließen werde.

Herr Senator Boden erläutert, was für Konsequenzen eine Vertagung mit sich brächte.

Der Vorsitzende lässt über den Vertagungsantrag (TOP 2.6) von Herrn Howe abstimmen.

Abstimmungsergebnis:

Für eine Vertagung: 9 Stimmen

Gegen eine Vertagung: 6 Stimmen

Der Bauausschuss vertagt den TOP 2.6 mehrheitlich auf die Bauausschusssitzung am 20.06.2016.

Der Bauausschuss beschließt die Tagesordnung mit den Änderungen unter Anerkennung der gegebenen Dringlichkeit der Vorlagen und Berichte sowie die nicht öffentliche Behandlung der hierfür vorgesehenen TOP - wie vorab besprochen einstimmig.

zu 1.3 Niederschriften, öffentlich vom 02.05.2016

Der Bauausschuss beschließt die Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung vom 18.04.2016 einstimmig.

Frau Friedrichsen spricht den TOP 3.1 (Grundhafte Sanierung und mehrschichtige Deckensanierung von Straßen in der Hansestadt Lübeck im Jahr 2016 (5.660)) an. Hierbei habe sie viermal bezüglich des Sanierungsstandes der Kantstraße nachgefragt, was aber nicht in der Niederschrift ausführlich dokumentiert worden sei.

Der Vorsitzende führt aus, dass hierzu noch einmal die Tonaufzeichnungen abzuhören seien und ggf. eine Ergänzung der Niederschrift erfolgen werde.

Nach erneuter Anhörung der Tonaufzeichnungen wird folgender Wortlaut in der Niederschrift vom 02.05.2016 unter TOP 3.1 ergänzt:

„Frau Friedrichsen möchte weiter wissen, ob ihre Information richtig sei, dass jemand zusätzlich eingestellt worden sei, weil eine Kollegin wegen Schwangerschaft und Elternzeit ausgefallen sei.

Herr Dr. Klotz berichtet, dass die Person, die für diese Projekte eingestellt worden sei dann durch Schwangerschaft und Elternzeit ausfalle.“

Weiterhin erwähnt Frau Friedrichsen, dass sie zum TOP 4.2.1 (Aufstellung des Hafentwicklungsplanes 2030 – Ergebnisse des Grundlagengutachtens 4) auf der Seite 11/24 die finanziellen Auswirkungen – Kosten der Gutachten - dargestellt haben wollte und dieses als Anlage zur Niederschrift zugesagt wurde, was aber nicht geschehen sei.

Es wird seitens der Verwaltung zu gesagt, diese Informationen dieser Niederschrift als Anlage beizufügen (siehe Anlage).

Herr Stolzenberg spricht die Maßnahmen am Skandinavienkai (Seite 9/24) zu TOP 3.3 an. Hierbei habe er eine Ortsbesichtigung angeregt, um einen Eindruck von der Maßnahme zu bekommen und sich nicht wie in der Niederschrift dargestellt sich zu vergewissern, ob die Maßnahme notwendig sei.

Der Bauausschuss beschließt die Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung vom 02.05.2016 unter Maßgabe der vorgenannten Änderungen einstimmig.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

Ja-Stimmen:

Nein-Stimmen:

Enthaltungen:

zu 2 Satzungen / Widmungen / Veränderungssperren

zu 2.1 Werbeanlagensatzung für die Altstadtbereiche Lübeck und Lübeck-Travemünde (5.610) Vorlage: VO/2015/03018
--

Dieser TOP und der TOP 2.2 werden zusammen beraten. Die Diskussion ist unter diesem TOP aufgeführt, die Ergebnisse jeweils unter den TOP.

Frau Koretzky erläutert, dass die vom Wirtschaftsausschuss geforderten Stellungnahmen erneut und wie vom Wirtschaftsausschuss erbeten mit den Verbänden diskutiert worden seien. Nach Klärung inhaltlicher Fragestellungen aus den Stellungnahmen war man sich einig, dass die Werbeanlagensatzung so schnell wie möglich als Satzung beschlossen werden möge um endlich Planungssicherheit für die Gewerbetreibenden zu haben.

Herr Prieur möchte wissen, ob die Werbesatzung auch auf der, der Innenstadt gegenüberliegenden Traveseite gelte.

Frau Koretzky erklärt, dass hierbei aufgrund des Geltungsbereiches der Gestaltungssatzung nur die Altstadt berücksichtigt sei. Dies sei auch grundsätzlich sinnvoll, da der historische Altstadtkern einen erhöhten gestalterischen Anspruch habe. Die Ausdehnung könne aber bei Wunsch der Politik erweitert werden.

Herr Quirder weist in diesem Zusammenhang auf die Blickbeziehung am gegenüberliegenden Traveufer hin.

Frau Koretzky bestätigt ihm, dass diese Bereiche aufgrund der Pufferzone um das UNESCO-Welterbe „Lübecker Altstadt“ auch bereits jetzt schon besonders berücksichtigt werde.

Herr Stolzenberg möchte wissen, ob es ein spezielles Gremium gäbe, das in Zweifelsfällen abschließend entscheide.

Frau Koretzky erläutert, dass die Verfahrenshoheit grundsätzlich bei der Gemeinde läge. In unklaren Fällen werde es aber auf kurzem Wege Abstimmungen mit den Betroffenen geben.

Frau Bade möchte wissen, ob auch die Aufsteller (Passantenstopper) der einzelnen Geschäfte hierbei mit berücksichtigt seien.

Frau Koretzky merkt an, dass dies in der Altstadt über die Sondernutzung geregelt sei.

Frau Friedrichsen möchte wissen, ob die Bauordnung oder das Ordnungsamt für die Einhaltung zuständig sei.

Frau Koretzky erläutert, dass dies die Baukontrolleure der Bauordnung vornähmen.

Herr Lötsch möchte hierzu wissen, ob dafür genügend Personal vorhanden sei.

Frau Koretzky führt aus, dass mit Erscheinen des erläuternden und bebilderten Handbuchs viele Fragen im Vorwege abgeklärt werden können. Das Handbuch werde jedem Gewerbetreibenden kostenfrei zur Verfügung gestellt. Man gehe davon aus, dass das Handbuch die Arbeit deutlich erleichtern werde.

Der Bauausschuss vertagt die Vorlage einstimmig auf die nächste Bauausschusssitzung am 20.06.2016 (siehe TOP 1.2).

zu 2.2 1. Änderungssatzung zur Gestaltungssatzung für die Lübecker Innenstadt (5.610)
Vorlage: VO/2016/03425

Dieser TOP und der TOP 2.1 werden zusammen beraten. Die Diskussion ist unter TOP 2.1 dargestellt, die Ergebnisse jeweils unter den TOP.

Der Bauausschuss vertagt die Vorlage einstimmig auf die nächste Bauausschusssitzung am 20.06.2016 (siehe TOP 1.2).

zu 2.3 Bebauungsplan 32.14.00 – Auf dem Baggersand / Hafenquartier – und zugehörige 113. Änderung des Flächennutzungsplanes, Änderung des Aufstellungsbeschlusses und Auslegungsbeschluss (5.610)
Vorlage: VO/2016/03678

Die Vorlage wurde von der Verwaltung zurückgezogen.

zu 2.4 Ausnahme aus der Veränderungssperre für den Geltungsbereich des in der Aufstellung befindlichen Bebauungsplanes 09.29.00 - Stadtteilzentrum Wirth-Center / Ratzeburger Allee - hier: Weidentrift 4-6, Neubau Drogeriefachmarkt (5.610)
Vorlage: VO/2016/03691

Herr Freitag möchte den Stand des B-Planverfahrens wissen.

Herr Schröder erläutert, dass dieser B-Plan momentan keine hohe Bearbeitungspriorität habe. Die Veränderungssperre laufe im August 2016 aus und es bestünde derzeit kein akuter Regelungsbedarf.

Herr Howe möchte wissen, ob die verkehrliche Erschließung von der Ratzeburger Allee oder von der Weidentrift aus erfolge.

Frau Biermann erläutert, dass die verkehrliche Erschließung von beiden erwähnten Straßenzügen aus erfolgen werde.

Herr Dr. Brock moniert, dass er auf diesem Wege, über diese Vorlage erfahren habe, dass die Verwaltung den B-Plan momentan nicht weiter verfolge und nicht als Information an den Bauausschuss. Seiner Meinung nach hätte die Verwaltung dies vorher kommunizieren müssen.

Frau Biermann erklärt, dass die mit der Aufstellung des B-Planes 09.29.00 verfolgten Ziele weiterhin Gültigkeit hätten, aber aus momentaner Sicht andere Vorhaben größere Priorität besäßen.

Der Vorsitzende lässt über die Vorlage abstimmen.

Abstimmungsergebnis:

Für die Vorlage: 15 Stimmen

Der Bauausschuss empfiehlt einstimmig gemäß Beschlussvorschlag zu beschließen.

Beschluss:

Für den beantragten Neubau eines Drogeriemarktes mit ca. 700 qm Verkaufsfläche am Weidentrift 4-6 (Bauantrag Az.: 0472/2016, eingegangen am 01.03.2016) wird gemäß § 14 Abs. 2 BauGB die Zulassung einer Ausnahme von der Veränderungssperre für den Geltungsbereich des in der Aufstellung befindlichen Bebauungsplanes 09.29.00 – Stadtteilzentrum Wirth-Center / Ratzeburger Allee – beschlossen.

**zu 2.5 Bebauungsplan 15.04.00 – Kronsforder Landstraße südl. BAB 20 – und zugehörige 128. FNP-Änderung - Aufstellungsbeschlüsse - sowie Aufhebung der Aufstellungsbeschlüsse für die Bebauungspläne 15.02.00, 15.03.00 und 17.58.00 (5.610)
Vorlage: VO/2016/03771**

Herr Howe möchte wissen, ob sich die Fläche des B-Plangebietes in der Sichtachse befände und er führt aus, dass die Verwaltung der Hansestadt Lübeck nicht gegen die Landespolitik arbeiten solle.

Herr Senator Boden erläutert, dass es sich hierbei um ein Zielabweichungsverfahren handle, über das man bereits im Vorwege mit dem Land gesprochen habe und es hier ein Einvernehmen und keinen Dissens gäbe.

Frau Friedrichsen möchte wissen, ob die auf der Seite 10/11 aufgeführten finanziellen Auswirkungen beinhalten, dass die Steuern des Unternehmens am Hauptsitz, sprich in Lübeck, zu entrichten seien.

Herr Lötsch erörtert, dass diese Thematik nichts mit dem B-Planverfahren zu tun habe.

Herr Schröder erklärt am dargestellten Regionalplan die Lage der Fläche.

Herr Stolzenberg führt aus, dass die Zielabweichung vom Landesplan die Fläche nur teilweise in Anspruch nähme.

Herr Schröder erläutert es Herrn Stolzenberg.

Herr Voht sieht es als positiv an, dass versucht werde, die Arbeitsplätze in der Region zu halten und ist der Meinung, dass dies nicht am Bauausschuss der Hansestadt Lübeck scheitern sollte.

Herr Stolzenberg möchte wissen, in welchem Zeitrahmen das angestrebte Zielabweichungsverfahren durchzuführen sei.

Herr Schröder erläutert, dass dies im Rahmen des B-Planverfahrens abgearbeitet werden solle. Es werde wohl eine relativ frühe Aussage vom Land geben.

Herr Stolzenberg sieht dies als eine zukunftsweisende Entscheidung an, hier eine Gewerbeentwicklung zu realisieren, aber er weist darauf hin, dass diese Fläche bei Lübeck 2030 nur die Priorität 2 gehabt habe. Seiner Meinung nach sei der Standort aber nicht optimal gelegen.

Herr Lötsch weist darauf hin, dass dies erst der Anfang des Verfahrens sei und die Verwaltung die weiteren Schritte sorgfältig abarbeiten werde.

Herr Senator Boden ergänzt, dass das Unternehmen den momentanen Standort verlasse, weil dort keine Weiterentwicklung möglich sei. Dieser Standort wurde in Zusammenarbeit mit dem Unternehmen aus mehreren möglichen Alternativen als der – bezogen auf das Lübecker Stadtgebiet - am Beste geeignete präferiert, an dem eine Umsetzung der Ziele realisierbar sei.

Der Vorsitzende lässt über die Vorlage abstimmen.

Abstimmungsergebnis:

Für die Vorlage: 13 Stimmen

Gegen die Vorlage: 2 Stimmen

Der Bauausschuss beschließt die Vorlage mehrheitlich.

**zu 2.6 Bebauungsplan 32.14.00 – Auf dem Baggersand / Hafenquartier –
und zugehörige 113. Änderung des Flächennutzungsplanes,
Änderung des Aufstellungsbeschlusses und Auslegungsbeschluss (5.610)
Austauschvorlage - ersetzt VO/2016/03678
Vorlage: VO/2016/03793**

Der Bauausschuss vertagt die Vorlage mehrheitlich auf die nächste Bauausschusssitzung am 20.06.2016 (siehe TOP 1.2).

zu 3 Sonstige Beschlussvorlagen

**zu 3.1 Überplanmäßige Bewilligung von Haushaltsmitteln aufgrund des Übergangs
der SchulhausmeisterInnen und SchularbeiterInnen vom Bereich 4.401 –
Schule und Sport zum Bereich 5.651 – GMHL zum 01.01.2016;
Hier: Personalaufwendungen
Vorlage: VO/2016/03558**

Frau Friedrichsen möchte wissen, ob es neben den Kosten für die SchulhausmeisterInnen und SchularbeiterInnen auch zusätzliche Kosten für das Personal beim GMHL gäbe.

Herr Bunk erläutert, dass es sich hierbei nur um den in der Vorlage genannten Personenkreis handele, der vom FB4 an den FB5 gewechselt habe. Beim GMHL befänden sich gerade zwei Stellen in der Ausschreibung, die u.a. für diesen Personenkreis zuständig seien.

Der Vorsitzende lässt über die Vorlage abstimmen.

Abstimmungsergebnis:

Für die Vorlage: 14 Stimmen

Enthaltung: 1 Stimme

Der Bauausschuss empfiehlt einstimmig gemäß Beschlussvorschlag zu beschließen.

Beschluss:

Für den Übergang der SchulhausmeisterInnen und SchularbeiterInnen mit Wirkung zum 01.01.2016 vom Bereich 4.401 (Schule und Sport) zum Bereich 5.651 (GMHL) werden für das Haushaltsjahr 2016 gem. § 95 d (1) Gemeindeordnung für Schleswig-Holstein überplanmäßig Haushaltsmittel für Personalkosten in Höhe von 4.021.700 Euro auf dem Produktsachkonto 111029.000.50xxxxxxx Personalaufwendungen im Produkt 111029 – Gebäudemangement bewilligt.

Die Deckung wird aus folgenden Produktsachkonten des FB4 sichergestellt:

- 211001.000.50xxxxxxx Personalaufwendungen : 892.800,00 Euro
- 217001.000.50xxxxxxx Personalaufwendungen : 350.200,00 Euro
- 218201.000.50xxxxxxx Personalaufwendungen : 783.700,00 Euro
- 221001.000.50xxxxxxx Personalaufwendungen : 191.500,00 Euro
- 233001.000.50xxxxxxx Personalaufwendungen : 297.600,00 Euro
- 243001.000.50xxxxxxx Personalaufwendungen : 1.275.700,00 Euro
- 424001.000.50xxxxxxx Personalaufwendungen : 230.200,00 Euro

Der Bürgermeister wird beauftragt, die haushaltmäßige Ordnung herzustellen.

**zu 3.2 Benennung von Verkehrsflächen in der Hansestadt Lübeck:
B-Plan 02.13.00 – St. Jürgen/Wasserkunst (5.660)
Vorlage: VO/2016/03723**

Herr Stolzenberg gibt die Anregung, dass bei diesem Verfahren auch die St.-Jürgen-Runde als betroffener Personenkreis beteiligt werden solle.

Der Vorsitzende lässt über die Vorlage abstimmen.

Abstimmungsergebnis:

Für die Vorlage: 14 Stimmen
Enthaltung: 1 Stimme

Der Bauausschuss beschließt einstimmig gemäß Beschlussvorschlag.

Beschluss:

Im Stadtteil St. Jürgen, Gemarkung St. Jürgen, werden die neuen Erschließungsstraßen im Rahmen des B-Planes 02.13.00 – St. Jürgen/Wasserkunst gemäß Anlage 1 wie folgt benannt:

Zum Wasserspeicher: Planstraße **A**, von der Ratzeburger Allee in das Baugebiet führende Haupteerschließungsstraße.

Brunnenstube: Planstraße **B**, von der Planstraße A westwärts führende Straße als Anbindung zur Hohelandstraße.

Alter Wasserturm: Planstraße **C**, von der Straße Bei der Wasserkunst am Wasserturm entlang in südöstliche Richtung führende Straße.

zu 4 Mitteilungen und Berichte

zu 4.1 Mitteilungen des Vorsitzenden

Der Vorsitzende gibt bekannt, dass er einen Umschlag herumreiche, in dem die Bauausschussmitglieder ihren Beitrag für das „Keksgeld“ für Getränke und Knabbersachen abgeben sollten.

Der Bauausschuss nimmt Kenntnis.

zu 4.2 Sonstige Mitteilungen und Berichte

zu 4.2.1 Mündlicher Bericht (5.610): Entwicklungskonzept Geniner Ufer

Herr Meesenburg und Herr Küssner stellen das Vorhaben anhand einer Präsentation dar (Wohnbebauung am Geniner Ufer, wo sich momentan diverse Gewerbebetriebe befinden – siehe Anlage).

Frau Friedrichsen möchte wissen, welche Folgen es aus verkehrlicher Sicht bei einer Umstrukturierung in ein Wohngebiet gäbe.

Herr Küssner führt aus, dass man hierfür verschiedenste Gutachten einholen müsse, um hierzu eine abschließende Aussage treffen zu können.

Herr Meesenburg ergänzt, dass es jetzt, bedingt durch das ansässige Gewerbegebiet, viel Schwerlastverkehr gäbe, welcher dann natürlich wegfallen werde.

Herr Howe möchte wissen, in welcher Größenordnung dort sozialer Wohnungsbau umgesetzt werden solle.

Herr Küssner verweist in diesem Zusammenhang auf den bestehenden Beschluss der Bürgerschaft und führt aus, dass man sich daran orientieren werde.

Herr Stolzenberg steht der Sache in der vorgelegten Form mit ausschließlich Wohnnutzung skeptisch gegenüber, befürwortet den Wohnungsbau, verweist aber darauf, dass es ebenso wichtig sei Gewerbeflächen in attraktiven Lagen in Lübeck vorzuhalten. Seiner Meinung nach müsse hier ein Nutzungsmix aus Wohnen und Gewerbe entstehen. Auch ein städtebaulicher Wettbewerb vor der Erstellung eines Konzeptes sei seiner Meinung nach unabdingbar.

Herr Lötsch merkt an, dass nach seiner Auffassung an diesem Standort das Wohnen am

Wasser Vorrang vor einem Gewerbe am Wasser haben müsse. Herr Küssner verweist darauf, dass ein Wettbewerbsverfahren in Abstimmung mit der Hansestadt Lübeck vorgesehen sei.

Herr Voht sieht es als Chance für Lübeck hier Wohnraum zu schaffen, bei dem auch die von der Bürgerschaft festgelegte Quote für den sozialen Wohnungsbau berücksichtigt werde.

Frau Grädner möchte wissen, ob alle Flächen im Eigentum des Investors stünden. Herr Meesenburg erläutert, dass für die Flächen, die mit „Holzhandel“ und „Sport- und Freizeitzentrum“ betitelt seien, die Grundstücksverfügbarkeit gesichert sei, sofern sich diese nicht schon jetzt in seinem Eigentum befänden. Darüber hinaus bestünde das Einverständnis der anderen dort ansässigen Firmen.

Herr Pluschkell sieht die Idee vom Wohnen am Wasser in dieser Lage als charmante Variante an, möchte aber wissen, wie es für die zukünftigen Bewohner mit der Nahversorgung und Schulen und Kindergärten aussehe.

Herr Senator Boden verweist auf die bereits bestehenden Schulen und Kindergärten auf der anderen Seite der Possehlstraße und ergänzt, dass man sich über die weitere mögliche Ansiedlungen noch im laufenden Verfahren Gedanken machen müsse.

Herr Pluschkell sieht es als nicht hinnehmbar an, wenn bereits jetzt voll ausgelastete Schulen und Kitas noch zusätzlich Schüler bekämen.

Herr Löttsch weist darauf hin, dass diese Probleme im Verfahren abgeklärt werden sollten.

Herr Meesenburg bestätigt, dass dies noch mit der Verwaltung abgestimmt werden müsse.

Herr Stolzenberg erläutert noch einmal, dass er nicht falsch verstanden werden möchte und sich für eine Wohnbebauung ausspreche, aber man darüber hinaus auch den Bedarf an Gewerbegebieten nicht vernachlässigen solle. Seiner Meinung nach sei dies Gebiet eine große Chance für die Hansestadt Lübeck.

Der Bauausschuss nimmt Kenntnis.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

Ja-Stimmen:

Nein-Stimmen:

Enthaltungen:

<p>zu 4.2.2 Mündliche Mitteilung (5.610): Ergebnis des Wettbewerbs Sonderbauten Priwall Waterfront</p>

Herr Schröder stellt das Ergebnis des Wettbewerbs Sonderbauten 2 bis 4 beim Projekt Priwall Waterfront anhand einer Präsentation (siehe Anlage) dar.

Der Bauausschuss nimmt Kenntnis.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

Ja-Stimmen:

Nein-Stimmen:

Enthaltungen:

**zu 4.2.3 Mündliche Mitteilung (5.610):
Tagesordnung des Gestaltungsbeirates am 09. und 10.06.2016**

Für Freitag den 10. Juni 2016 wird für die öffentliche Sitzung folgende Tagesordnung des Gestaltungsbeirates bekannt gegeben:

09:00 Uhr - Tagungscenter Priwall Waterfront / BH: Hollesen, Architekt: Chlumsky

09:45 Uhr - Hotel am Bahnhof – Beim Retteich / BH: CA Immo, Architekt Reichel + Staudt

10:30 Uhr - Entwurf 1 Gründungsviertel Alfstraße 25

11:15 Uhr - Entwurf 2 Gründungsviertel, Alfstraße 27

12:00 Uhr - Entwurf 3 Gründungsviertel, Braunstraße 22

Der Bauausschuss nimmt Kenntnis.

**zu 4.2.4 Mündlicher Bericht (5.610/5.660):
Sachstand Kommunalspur Ratzeburger Allee**

Herr Weiland erläutert die Maßnahme und präsentiert den geplanten Versuch (siehe Anlage), dass erst einmal nur die Markierung aufgetragen werde und wenn die EBL mit ihren Maßnahmen fertig seien, eine komplette Umsetzung erfolgen werde.

Herr Senator Boden erläutert, dass aufgrund von noch offenen verwaltungsinernen Abstimmungen im Bezug auf die Kommunalspur, dieser mündliche Bericht in der kommenden Sitzung (20.06.2016) erneut auf die Tagesordnung komme.

Der Bauausschuss nimmt Kenntnis.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

Ja-Stimmen:

Nein-Stimmen:

Enthaltungen:

**zu 4.2.5 Mündlicher Bericht (5.610):
Roeckstraße: Versuch - Tempo 30 km/h**

Herr Weiland präsentiert den auf ein Jahr befristeten Versuch, die Radfahrer in der Roesckstraße von der Krügerstraße bis zum Gustav-Radbruch-Platz mit dem übrigen Verkehr auf der Fahrbahn zu führen, bei einer Geschwindigkeitsbegrenzung von 30 km/h.

Herr Lötsch möchte wissen, ob es in der Roesckstraße viele Unfälle auf dem Radweg mit Radfahrern gegeben habe.

Herr Freitag sieht einen Vergleich mit der Mühlenstraße als haltlos an, da seiner Meinung nach in der Roeckstraße mehr PKW fahren würden und der Straßenquerschnitt teilweise kleiner sei. Er möchte ergänzend wissen, ob es eine Zählung gegeben habe. Auch die Zulässigkeit, den Radfahrer auf der Straße zu führen bei einer bestimmten Anzahl von PKW sieht er als nicht zielführend an.

Herr Weiland bestätigt noch einmal dass in der Roeckstraße etwa 750 Kfz am Tag fahren würden.

Herr Dr. Brock sieht eine Gefährdung der Radfahrer, wenn diese teilweise mit nur 20 Zentimeter Abstand zwischen Radfahrern und Bussen überholt würden. Seiner Meinung sei es besser 500 Meter schlechten Radweg zu nutzen als sich einer Gefährdung auszusetzen. Er spreche sich auf jeden Fall gegen diesen Versuch aus.

Herr Voht sieht diesen Versuch auch als nicht erforderlich an und möchte wissen, wie eine praktische Umsetzung der Sperrung des gesamten Radweges bei einem Versuch aussehe.

Herr Howe möchte wissen, ob die Verwaltung es in Betracht gezogen habe, eine Verbreiterung zu Lasten der großen angrenzenden Grundstücke zu erwirken und ob man schon mit den betroffenen Eigentümern gesprochen habe.

Frau Kaske sieht diesen Versuch als einen Schildbürgerstreich an und weist insbesondere auf die vielen Schulkinder hin, die diesen Radweg nutzen. Ihrer Meinung nach sei der Radweg auch noch zu befahren.

Herr Stolzenberg bittet darum, die von Herrn Weiland erwähnten Alternativmöglichkeiten aufgezeigt zu bekommen. Seiner Meinung nach besteht sehr wohl eine momentane Gefährdung bei der Benutzung des Radweges.

Herr Johannsen erläutert, dass es eine neue Rechtsprechung gäbe, die besagt, dass bei Einhaltung der Eckdaten eine Führung des Radfahrers auf der Fahrbahn die sicherste Methode sei. Weiterhin weist er auf die begrenzten finanziellen Mittel der Hansestadt Lübeck hin, die eine Sanierung des Bestandes nicht möglich machten.

Bezüglich einer Gefährdung von Schulkindern erklärt Herr Johannsen, dass Kinder bis zu 8 Jahren auf dem Fußweg fahren müssen, Kinder bis zu 10 Jahren den Fußweg nutzen dürfen, so dass nur die Schüler der weiterführenden Schulen ab 11 Jahren auf der Fahrbahn fahren müssten. Eine Befragung der angrenzenden Schulen bezüglich der Schulwegpläne ergab, dass die Roeckstraße nur minimal betroffen sei, allerdings stehe die Antwort der Prenski - Schule noch aus.

Herr Pluschkell erläutert, dass er die Rechtsprechung des Bundesverwaltungsgerichtes nicht nachvollziehen könne. Er möchte wissen, wie viele Unfälle es mit Radfahrern bisher gegeben habe und er würde eine Sanierung des Bestandes vorziehen. Herr Pluschkell möchte auch wissen, ob der Stadtverkehr Lübeck im Vorfeld beteiligt worden sei und wie man von dort aus reagiert habe.

Herr Dr. Brock bittet darum, die gesetzlichen Regelungen (Richtlinien) und die Stellungnahme vom Stadtverkehr Lübeck den Bauausschussmitgliedern zur Verfügung zu stellen und auch kenntlich zu machen, warum diese Regelungen auch für die Roeckstraße gelten sollten.

Es wird seitens der Verwaltung zugesagt, dass dies im Rahmen der Abarbeitung des unten stehenden Antrages geschehen werde.

Frau Grädner weist darauf hin, dass hier nicht nur Schulkinder betrachtet werden sollten, sondern auch ältere Mensch, die sich auch auf dem Fahrrad fortbewegen.

Herr Weiland erläutert auf die gestellten Fragen, dass es hier eine sehr hohe Zahl an Fahr-

radunfällen gäbe, welche aber nicht alle über die Polizei bekannt gegeben seien. Man müsse hier von einer Dunkelziffer von 90% ausgehen.

Die Stellungnahme vom Stadtverkehr Lübeck zur Planung liege vor. Von dort werde die Maßnahme als sehr kritisch betrachtet Die Fahrzeitverluste der Busse würden aber im Rahmen des Verkehrsversuchs ermittelt werden und in die Bewertung mit einfließen.

Bezüglich der von Herrn Stolzenberg geforderten Einsicht in die alternativen Varianten erklärt Herr Weiland, dass diese fast alle nicht den Empfehlungen für Radverkehrsanlagen entsprächen. Der Zukauf von Grundstücken sei eine der betrachteten Varianten gewesen, wurde aber frühzeitig ausgeschlossen, weshalb man sich auch nicht an die Grundstücksbesitzer gewandt habe.

Herr Lötsch resümiert, dass es zu diesem geplanten Versuch eine breite Ablehnung des Bauausschusses gegeben habe und die Verwaltung diese Maßnahme wohl auch ohne Zustimmung umsetzen könne. **Daher stellt er folgenden Antrag:**

„Der für die Roeckstraße angekündigte Versuch wird nicht stattfinden. Die Verwaltung wird berichten, welche Lösungen noch möglich seien und die noch offenen Fragen beantworten. Es wird eine Zeitschiene von zwei Monaten angedacht, damit die Verwaltung einen Vorschlag ins Verfahren bringen kann.“

Der Vorsitzende lässt über den Antrag abstimmen.

Abstimmungsergebnis:

Für den Antrag: 15 Stimmen

Der Bauausschuss stimmt dem Antrag einstimmig zu.

Der Bauausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

<p>zu 4.2.6 Aufstellung des Hafenentwicklungsplans 2030 – Ergebnisse des Grundlagengutachtens 6 (5.691) Vorlage: VO/2016/03720</p>

Gemäß TOP 1.2 werden dieser TOP, der TOP 4.2.7 und 4.2.9 zusammen behandelt. Die Diskussion wird unter diesem TOP aufgeführt. Die Abstimmungen werden unter dem jeweiligen TOP aufgeführt.

Inhalt:

Die Ergebnisse eines weiteren Gutachtens zur Aufstellung eines neuen Hafenentwicklungsplans (HEP) bis 2030 liegen vor und werden in diesem Bericht zusammengefasst. Es handelt sich hierbei um das Gutachten „Wachstums- und Entwicklungspotenziale bestehender und neuer Geschäftsfelder“ (Gutachten 6).

Herr Stolzenberg spricht die prognostizierte hohe Wachstumsquote von 3,5% an und möchte wissen, wie hoch diese Quote beim letzten Hafenentwicklungsplan gewesen sei und welche Wachstumsrate in der Realität erreicht wurde.

Herr Wiese sagt zu, diese Unterlagen der Niederschrift beizufügen (siehe Anlage).

Der Bauausschuss nimmt Kenntnis.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

Ja-Stimmen:

Nein-Stimmen:

Enthaltungen:

**zu 4.2.7 Aufstellung des Hafenentwicklungsplans 2030 –
Ergebnisse des Grundlagengutachtens 5 (5.691)
Vorlage: VO/2016/03721**

Gemäß TOP 1.2 werden dieser TOP, der TOP 4.2.6 und 4.2.9 zusammen behandelt. Die Diskussion wird unter TOP 4.2.6 aufgeführt. Die Abstimmungen werden unter dem jeweiligen TOP aufgeführt.

Inhalt:

Die Ergebnisse eines weiteren Gutachtens zur Aufstellung eines neuen Hafenentwicklungsplans (HEP) bis 2030 liegen vor und werden in diesem Bericht zusammengefasst. Es handelt sich hierbei um das Gutachten „Wachstumspotenzial schienengebundener Verkehre“ (Gutachten 5).

Der Bauausschuss nimmt Kenntnis.

**zu 4.2.8 Sanierung von Bushaltestellen - barrierefreier Ausbau
Vorlage: VO/2016/03626**

Inhalt:

Anfrage von Herrn Pluschkell im Bauausschuss vom 19.03.2015.

(Sitzungen des Bauausschusses am 20.04.2015, TOP 5.2.2, am 04.05.2015, TOP 4.2.1 und am 07.09.2015, TOP 5.2.10)

Der Bauausschuss nimmt Kenntnis.

**zu 4.2.9 Aufstellung des Hafenentwicklungsplans 2030 –
Ergebnisse des Grundlagengutachtens 3 (5.691)
Vorlage: VO/2016/03722**

Gemäß TOP 1.2 werden dieser TOP, der TOP 4.2.6 und 4.2.7 zusammen behandelt. Die Diskussion wird unter TOP 4.2.6 aufgeführt. Die Abstimmungen werden unter dem jeweiligen TOP aufgeführt.

Inhalt:

Die Ergebnisse eines weiteren Gutachtens zur Aufstellung eines neuen Hafentwicklungsplans (HEP) bis 2030 liegen vor und werden in diesem Bericht zusammengefasst. Es handelt sich hierbei um das Gutachten „Plausibilitätsprüfung und Fortschreibung der Seeverkehrsprognose 2030 für Lübeck,, (Gutachten 3).

Der Bauausschuss nimmt Kenntnis.

Der Vorsitzende unterbricht die Sitzung für eine Pause (18:17 Uhr).

<p>zu 4.2.10 Mündliche Mitteilung (5.610 / 5.660): Sachstand: Westlicher Altstadtrand / An der Untertrave</p>
--

Der Vorsitzende führt die Sitzung nach einer Unterbrechung weiter fort (18:27 Uhr).

Wie bereits unter TOP 1.2 festgelegt, werden dieser TOP sowie die TOP 5.3.1, 5.3.8, 5.3.9, 5.3.10 und 5.3.11 zusammen diskutiert.

Die Diskussion ist unter diesem TOP wiedergegeben, die Abstimmungsergebnisse zusätzlich unter den jeweiligen TOP.

Frau Koretzky erklärt kurz die durchgeführten Maßnahmen (Bürgerinfo, Abgabe Unterlagen beim Ministerium und erster Sachstandsbericht beim Bund).

Weiter verweist und erläutert Frau Koretzky, die acht bei der Bürgerinfo zusammengetragenen Punkte und deren Abarbeitung bzw. Umsetzung:

1. Begrünung / Drehbrückenplatzes:

Frau Koretzky erklärt, in welcher Form eine Begrünung des Platzes umgesetzt werden solle.

2. Barrierefreiheit Drehbrückenplatz / Wassertreppe:

Frau Koretzky berichtet, dass eine Umsetzung mit einer behindertengerechten Wassertreppe analog eines Platzes in New York erfolgen könne. Das Gefälle wäre sogar günstiger als für Rampen vorgesehen. Dies könne allerdings nur durch Mehrkosten realisiert werden, welche sich aber in Summe im Rahmen hielten. Berücksichtigt im Förderantrag seien diese Mehrkosten aber nicht.

3. Beteiligung von Kindern und Jugendlichen:

Herr Bernet berichtet, dass es am 29.06. und 30.06. eine Beteiligung von Kindern und Ju-

gendlichen geben werde, bei der diese in einem offenen Verfahren ihre Vorstellungen kundtun könnten. Die Ideen und eine mögliche Umsetzung werde im Bauausschuss vorgestellt.

4. Pflanzinseln vor den Häusern:

Frau Koretzky erläutert, dass hierfür eine Beantragung über die Sondernutzung möglich sei. Vertraglich werde dann eine Regelung über den Erhalt, die Pflege und ggf. den Rückbau getroffen.

5. Eishäuschen:

Frau Koretzky führt aus, dass man hier einen Kompromiss gefunden habe. Das Eishäuschen bliebe erhalten, ein behindertengerechter schmaler Gehweg führe auf das Promenadenniveau, und das Eishäuschen sei zusätzlich über die Treppenanlage zu erreichen.

6. Kioskkonzept – Gastronomie – Fischhütte (Drehbrückenplatz):

Frau Koretzky erklärt, dass eine Gastronomie am Drehbrückenplatz nicht Bestandteil der Förderung, und demzufolge auch nicht planerisch dargestellt sei. Allerdings werde dies auch seitens der Verwaltung gewünscht. Hierbei befinde man sich aber noch in der Planungsphase.

7. Bestandslinden und Neupflanzungen:

Frau Koretzky erläutert, dass es eine Gegenüberstellung des Baumbestandes und den Neuanpflanzungen gegeben habe. Die Bestandslinden stünden nicht nur zu dicht an der Kaikante, so dass der gewonnene Platz nicht dem am Wasser Promenierenden zugute käme, sondern, dass durch das Wurzelwerk bereits aufgeworfene Pflaster verhindere einen ein behindertengerechter Ausbau der Promenade.

Herr Dr. Klotz ergänzt, dass man – neben dem eigenen Baumsachverständigen innerhalb des Bereiches Stadtgrün und Verkehr - einen öffentlich bestellten Baumsachverständigen beauftragt habe, die Bestandslinden zu überprüfen. Als Ergebnis sei dabei herausgekommen, dass ein längerfristiger Halt dieser Winterlinden nicht möglich sei und diese wegen ihrer geringen Entwicklungsmöglichkeiten und ihrem derartigen Zustand derzeit auch nicht ortsbildprägend seien.

8. ÖPNV / Bushaltestellen:

Herr Schünemann erläutert die fachlichen Gründe (u.a. Linienerlauf der Busse auf der Altstadtinsel und Verbesserung der Fahrgastorientierung an der Haltestelle Holstentor/ LTM-Standort bei Wahrung der Standards des aktuellen RNVP), die dazu geführt haben, die Haltestelle An der Untertrave mit der Haltestelle am Holstentor zusammenzulegen und dies vor dem Hintergrund des Oberziels der gestalterischen Umsetzung der Gesamtmaßnahme: Reduzierung der Verkehrsflächen für den Kfz-Verkehr zu Gunsten der Erhöhung der Aufenthaltsqualität.

Herr Lötsch möchte wissen, wie viele Bäume neu gepflanzt werden sollen und ob es auch einen deutschen Namen der Bäume gäbe.

Frau Koretzky erläutert, dass dort 60 Schnurbäume neu gepflanzt werden sollen. Momentan gibt es einen Bestand von 48 Winterlinden.

Herr Howe verweist auf den unter TOP 5.3.8 gestellten Antrag der GAL und kann es nicht nachvollziehen, dass ein Gutachten den Baum des Jahres an dieser Stelle als nicht ortsbildprägend ansehe. Seiner Meinung nach sollten die Winterlinden durch Neuanpflanzungen (von Winterlinden) ersetzt werden, wenn ein alter Baum nicht mehr zu retten sei.

Herr Lötsch gibt zu Bedenken, dass eine Herstellung der Promenade dann nicht mehr so wie geplant möglich sei.

Frau Kaske möchte bezüglich des Eishäuschens, welches baufällig sein soll, wissen, wie viel man dort investieren müsse und ob der momentane Pächter das Haus von der Stadt kaufen könne und dies selber instand setzen.

Frau Koretzky erläutert, dass das Häuschen den Liegenschaften gehöre.

Herr Senator Boden ergänzt, dass man zuerst das Problem mit dem Erhalt des Eishäuschens gelöst habe, die weiteren Schritte werden nun folgen. Allerdings sei es nicht durch Fördermittel finanzierbar.

Herr Voht möchte wissen, ob die neu zu pflanzenden Bäume auch bienenfreundlich seien und ob die Verwaltung schon mit dem Betreiber der „Fischhütte“ gesprochen habe, ob dieser dort bleiben wolle.

Herr Dr. Klotz erläutert, dass der Schnurbaum als wertvolle Bienenweide, also als bienenfreundlich, bezeichnet werde.

Herr Senator Boden ergänzt, dass die Verwaltung mit dem Betreiber der „Fischhütte“ verhandelt habe, dieser aber aus Altersgründen aufgeben möchte. Der Vertrag laufe einvernehmlich im September 2016 aus.

Herr Voht teilt mit, dass Herrn Lüttke nun anwesend sei und den Sitz im Bauausschuss übernehmen werde.

Herr Lötsch teilt mit, dass er eben gerade über das Internet erfahren habe, dass der Schnurbaum hochgiftig sein solle.

Herr Dr. Klotz führt aus, dass er dies prüfen werde. Sollte dies der Fall sein werde es eine Information im Bauausschuss geben und man könne ggf. eine andere geeignete Baumart vorschlagen.

Herr Quirder merkt zu den Antrag der SPD-Fraktion (TOP 5.3.1) an, dass fast alle Punkte von der Verwaltung abgearbeitet seien, **er beantrage, den Antrag der SPD-Fraktion noch solange zu vertagen, bis das Ergebnis der Beteiligung von Kindern und Jugendlichen feststehe.**

Herr Prieur tut kund, dass seiner Meinung nach die Winterlinden nicht ins Stadtbild gehörten, da diese klebrig sind und demzufolge Bänke, Straße, Autos, usw. verkleben würden.

Herr Rosenbohm spricht die zu entfernenden Bushaltestellen an. Er führt aus, dass es diese dort schon eine Ewigkeit gäbe und die damalige Wahl des Standortes sicherlich mit Sinn und Verstand durchgeführt worden sei. Er möchte wissen, warum man in diese Gestaltungsfläche eingreifen wolle und warum man keine Fahrbahnrandhaltestellen wolle.

Im Bezug auf das Eishäuschen möchte er wissen, was eine Sanierung kosten würde und wer diese Kosten übernehme. Abschließend hinterfragt er, ob die neu zu pflanzenden Bäume in Pflanzquartieren untergebracht seien.

Bezüglich der Neubepflanzung erläutert Herr Trüper, dass dies nach den geltenden Richtlinien erfolge, nach denen 12 m³ Wurzelraum einzuhalten seien.

Herr Rosenbohm möchte ergänzend wissen, ob dies vorgefertigte Pflanzquartiere seien.

Herr Trüper führt aus, dass hierbei eine Abwägung stattgefunden habe. Pflanzquartiere seien sehr teuer und auch nur dort zwingend notwendig, wo das Wurzelwerk regelmäßig und mit schwerem Gefährt überfahren werde.

Herr Stolzenberg spricht ein Lob an die Verwaltung für ihre Flexibilität aus und erwähnt die emotionale Diskussion um die Winterlinden. Seiner Meinung nach stünden diese nicht im Weg und seien sehr nährstoffreich für Bienen.

Ergänzend zum Antrag von GAL (TOP 5.2.8) stelle er folgenden Antrag:

„Die Verwaltung solle überprüfen, welche Bäume in das gestalterische Konzept integriert werden können, um nicht nur eintönig den Schnurbaum zu haben, sondern auch ein Wechsel mit Winterlinden und dadurch eine noch bessere Lösung zu erzielen.“

Weiterhin möchte Herr Stolzenberg eine direkte fußläufige Verbindung von der Untertrave an die Obertrave überprüft haben, ohne erst über drei Ampelanlagen dorthin zu gelangen. Auch bei den anstehenden archäologischen Untersuchungen sollten dort, wo bedeutende Funde

gemacht werden Hinweise an der Oberfläche zu finden seien.

Herr Stolzenberg spricht auch noch einmal die zusätzlichen Kosten bei der Wassertreppe an und möchte wissen, wie die Bilanz bei diesen Mehrkosten sei und wie diese zu kompensieren seien.

Herr Senator Boden erläutert, dass es außerhalb des Fördergebietes angedacht sei, eine fußläufige Querung von der Untertrave zur Obertrave zu realisieren.

Im Zusammenhang mit eventuellen archäologischen Funden verweist Herr Senator Boden auf das Projekt „Mitten in Lübeck“. Hier wurden die historischen Hausfluchten mit Stahl-schienen markiert.

Herr Dr. Klotz erwähnt, dass der Schnurbaum aus diversen Züchtungen bestehe und nicht alle davon unbedingt giftig sein müssen. Auch seien die Informationen im Internet wie z.B. Wikipedia nicht unbedingt korrekt und hin und wieder mit der Motivation einer bestimmten Meinungsbildung eingestellt worden. Er werde fachlich-fundierte Erkundigungen einholen und das Ergebnis dieser Niederschrift beifügen (siehe als Anlage beigefügte Pressemitteilung).

Herr Pluschkell möchte noch einmal wissen, warum die Haltestellen aufgehoben werden sollen, die seiner Meinung nach bereits jetzt stark frequentiert seien und nach der vollständigen Entwicklung des Gründungsviertels noch einmal einen Schub bekämen. In diesem Zusammenhang verweist er auf die erst vor kurzer Zeit zurückgebaute Pfortnerampel am Holstentor, die bei dieser Planung wieder notwendig sei.

Seiner Meinung nach sei auch die Haltung vom Stadtverkehr Lübeck eine andere als hier dargestellt. Herr Pluschkell plädiert dafür, den ÖPNV nicht zu benachteiligen und die Haltestellen so zu belassen.

Herr Lüttke sieht den Antrag bezüglich der Bäume von Herrn Stolzenberg als guten Kompromiss und als gangbaren Weg an.

Herr Senator Boden äußert sich zu der Bushaltsstellenthematik dahin gehend, dass die Qualität des ÖPNV sehr wichtig sei und man ggf. das Bussignal am Holstentor neu installieren müsse.

Der Vorsitzende lässt über den Vertagungsantrag der SPD-Fraktion zum TOP 5.3.1 abstimmen.

Abstimmungsergebnis:

Für eine Vertagung: 15 Stimmen

Der Bauausschuss vertagt die Vorlage 5.3.1 einstimmig.

Herr Lötsch teilt mit, dass die CDU-Fraktion ihren Antrag bezüglich des Eishäuschens aus der Bauausschusssitzung vom 02.05.2016 zurückziehe, da dieser inhaltlich umgesetzt sei.

Der Vorsitzende lässt über den ergänzten Antrag der GAL-Fraktion (TOP 5.3.8) abstimmen.

Abstimmungsergebnis:

Für den ergänzten Antrag: 5 Stimmen

Gegen den ergänzten Antrag: 9 Stimmen

Enthaltungen: 1 Stimme

Der Bauausschuss lehnt den ergänzten Antrag der GAL-Fraktion (TOP 5.3.8) mehrheitlich

ab.

Herr Rosenbohm teilt mit, dass er vom Antrag der BfL-Fraktion (TOP 5.3.9) den zweiten Absatz (Drehbrückenplatze / Fischhütte) zurückziehe, den ersten Absatz aber so beibehalte.

Der Vorsitzende lässt über den geänderten Antrag der BfL-Fraktion zum TOP 5.3.9 abstimmen.

Abstimmungsergebnis:

Für den geänderten Antrag:	6 Stimmen
Gegen den geänderten Antrag:	7 Stimmen
Enthaltungen:	2 Stimmen

Der Bauausschuss lehnt den geänderten Antrag der BfL-Fraktion (TOP 5.3.9) mehrheitlich ab.

Der Vorsitzende lässt über den Antrag der Fraktion Freie Wähler & Die Linke zum TOP 5.3.10 abstimmen.

Abstimmungsergebnis:

Für den Antrag:	8 Stimmen
Gegen den Antrag:	7 Stimmen

Der Bauausschuss beschließt den Antrag der Fraktion Freie Wähler & Die Linke (TOP 5.3.10) mehrheitlich.

Herr Stolzenberg teilt mit, dass er den Antrag der Fraktion Partei-Piraten zurückziehe.

Der Bauausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig
Ja-Stimmen:
Nein-Stimmen:
Enthaltungen:

<p>zu 4.2.11 Mündliche Mitteilung (5.610 / 5.660): Sachstand Gneversdorfer Weg, Sperrung des Radweges zwischen Mühlenberg und Torstraße</p>
--

Herr Weiland präsentiert den aktuellen Sachstand und das seitens der Verwaltung geplante Vorgehen.

Herr Johannsen ergänzt, dass die momentane Beschilderung – in Absprache mit der Polizei und dem Straßenbaulastträger – erst einmal so aufgestellt wurde, um kurzfristig das Unfallrisiko bzw. die Zahl der Unfälle zu reduzieren. Erwiesenermaßen würde das Verkehrszeichen 206 „STOP“ für den Kfz-Verkehr keine anderen Auswirkungen haben, da fast alle Unfälle dann passiert seien, wenn das Fahrzeug nach dem Anhalten wieder angefahren sei und der Radfahrer den leicht abschüssigen Radweg vom Bahnübergang herunter gekommen sei.

Herr Johannsen erläutert, dass jegliche Signalisierung an der Einmündung immer in Verbindung mit einer sogenannten „BÜSTRA-Anlage“ stehen müsse, die in Abstimmung mit der Schrankenanlage funktioniere und mit rund 250 TEU sehr teuer sei und rund zwei bis drei Jahre zur Umsetzung bräuchte.

Herr Howe sieht es als falsches Signal an, den Radfahrer in diesem Fall den „Schwarzen Peter“ zuzuschieben. Seiner Meinung nach könne man die rechte Spur (Rechtsabbieger aus der Vogteistraße) sperren und die gesamte Ausfahrt aus der Straße über die momentan mittlere Fahrspur (Linksabbieger aus der Vogteistraße) abwickeln, so dass der Fahrzeugführer den Radfahrer besser wahrnehmen könne.

Herr Pluschkell bewertet es als gut, dass erst einmal eine Zwischenlösung gefunden worden sei, er verweist aber auch auf den Bürgerschaftsauftrag einer ganzheitlichen Verkehrsplanung für Travemünde.

Herr Thalau möchte wissen, warum dem Radfahrer das Benutzen des Radweges schon ab dem Mühlenberg verboten werde.

Herr Johannsen erläutert, dass der Radfahrer dort die letzte Möglichkeit habe, den Gneversdorfer Weg zu queren und auf der Fahrbahn weiter zu fahren.

Herr Lötsch möchte wissen, ob es in diesem Bereich Zählungen gegeben habe.

Herr Weiland verneint dies, bestätigt aber, dass es eine Befragung der Radfahrenden in diesem Bereich nach deren Start und Ziel gegeben habe.

Herr Lüttke sieht hier die Schuldfrage verdreht, seiner Meinung nach würden die Autofahrer die Radfahrer umfahren. Er möchte wissen, wie lange die momentane Zwischenlösung bestehen solle.

Herr Stolzenberg beurteilt die momentane Situation auch als unbefriedigend und schlägt vor, zu prüfen, ob ein Zebrastreifen, über den die Radfahrer schieben müssten, oder „STOP“ für Radfahrer die Situation entschärfen würde.

Herr Prieur schlägt vor, die Situation für Autofahrer deutlich zu machen, vielleicht durch eine extra Beschilderung.

Herr Dr. Brock möchte wissen, ob die Installation einer Blinkanlage sinnvoll und möglich wäre.

Herr Weiland erörtert, dass die Verwaltung nach einer ganzheitlichen Lösung suche und verweist in diesem Zusammenhang auch auf das zu erstellende Verkehrskonzept für Travemünde.

Der Bauausschuss nimmt Kenntnis.

<p>zu 4.2.12 Mündliche Mitteilung (5.610): Sachstand Godewindparkplatz, Herstellung von Ersatzstellplätzen</p>

Der Vorsitzende weist auf die umverteilte Sachstandsinformation hin und bittet darum, dass dieses Thema am 20.06.2016 erneut auf die Tagesordnung komme und ein zuständiger Mitarbeiter der KWL hierfür anwesend sei.

Der Bauausschuss nimmt Kenntnis.

**zu 4.2.13 Mündliche Mitteilung (5.610):
Sachstand Umgestaltung Kreuzungsbereich Huxtortallee / Moltkestraße /
Rehderbrücke**

Herr Weiland erläutert anhand einer Präsentation den momentanen Zustand des Kreuzungsbereiches und ergänzt, dass ein möglicher Umbau rund 60 TEUR kosten würde und im Herbst 2016 erfolgen könne.

Herr Lötsch möchte wissen, von welcher Haushaltsstelle dies finanziert werde.

Herr Weiland führt aus, dass dies bei der Haushaltsstelle unter dem Sammeltitle „Ausbau von Radwegen“ geordnet sei.

Herr Lötsch möchte weiterhin wissen, ob die geplante Umgestaltung eine Verschlechterung für den Kfz-Verkehr darstelle.

Herr Weiland erläutert, dass die Planungen noch nicht komplett abgeschlossen seien. Sollte es Verschlechterungen geben, würde vor der Umsetzung eine weitere Information im Bauausschuss erfolgen.

Herr Quirder möchte wissen, ob für Radfahrer, die vom Mühlentorplatz kommen und über die Rehderbrücke wollen, der momentane Umweg über drei Ampeln, nach der Umgestaltung verkürzt werde.

Herr Weiland erklärt, dass diese dann eine Ampelphase weniger hätten.

Frau Kaske würde es als hilfreich ansehen, wenn man dem ÖPNV-Verkehr der aus der Moltkestraße über die Rehderbrücke fahre eine der beiden verbleibenden Fahrspuren zuweise.

Herr Pluschell möchte wissen, wie die Haltung vom Stadtverkehr Lübeck zu dieser Umgestaltung sei.

Herr Weiland erläutert, dass es eine Beteiligung im Rahmen des Runden Tisches Radverkehr gegeben habe und man die Schleppkurven so gestalte, dass der Linienverkehr in alle Richtungen fahren könne, auch in solche, für die momentan keine Verbindung bestünde.

Herr Dr. Brock hinterfragt, ob eine Markierung der Fahrradfurt von der Moltkestraße zur Rehderbrücke vorgesehen sei, was Herr Weiland verneint. Herr Dr. Brock bittet dies zu prüfen.

Herr Dr. Brock regt an, dass es eine Anpassung bzw. Verlängerung der Grünphasen bei diesen Querungen, gerade für Schulkinder geben müsse.

Herr Stolzenberg möchte wissen, ob die Radfahrer, die von der Moltkestraße Richtung Mühlentorteller links abbiegen wollen, nochmals vor der Querung der Rehderbrücke warten müssen, was Herr Weiland auch bestätigt.

Der Bauausschuss nimmt Kenntnis.

zu 4.3 Eilentscheidungen des Bürgermeisters

zu 4.3.1 Bericht über Öffentlichkeitsbeteiligung (5.660): Sanierung Koberg

Herr Dr. Klotz berichtet kurz von der Öffentlichkeitsinformation bezüglich der Sanierung vom Koberg und verweist in diesem Zusammenhang auf die erfolgte und korrekt wiedergegebene Presseberichterstattung.

Der Bauausschuss nimmt Kenntnis.

zu 5 Anfragen, Anregungen, Anträge und Verschiedenes

zu 5.1 Anfragen aus vorangegangenen Sitzungen

5.1.1 Neuordnung der Hausmeisterdienste (Frau Friedrichsen) (5.651) (TOP 5.2.2 am 02.05.2016)

- Kann schon jetzt davon gesprochen werden, dass die Neuordnung der Hausmeisterdienste ein Erfolgsmodell ist (unter dem Aspekt des finanziellen Erfolgs und auch der personellen Zufriedenheit) – oder „ruckelt“ es noch hier und da?
- Für wann ist die Evaluierung der Neuordnung der Hausmeisterdienste vorgesehen und wird dem Bauausschuss entgegen gebracht?

Zwischenantwort:

Es wird eine Beantwortung der Frage zu einer der nächsten Sitzungen zugesagt.

Abschließende Antwort:

Das Projekt „Zentralisierung der Hausmeisterdienste beim GMHL“ ist noch nicht abgeschlossen. Somit ist das vorhandene System bisher so beibehalten worden. Das GMHL befindet sich in der Vorbereitung der Umsetzungsphase. Hierzu zählt entscheidend die Überarbeitung der aktuellen Dienstvereinbarung (DV) der Schulhausmeister. Eine grundsätzliche Umsetzung kann erst nach Inkrafttreten der DV erfolgen. Anhand einer beispielhaften Umsetzung eines Zuständigkeitsbereiches ist erkennbar, dass die betroffenen Bereiche (eine Schule und zwei Kindertagesstätten) aufgrund der Einrichtung eines Hausmeisterdienstes in den Kindertagesstätten und eines transparenten Leistungsverzeichnisses des Hausmeisterdienstes sehr zufrieden mit dem Standard der Hausmeisterdienste sind. In der mit den Hausmeistern eingerichteten Arbeitsgruppe ist erkennbar, dass durch die Einbindung der MitarbeiterInnen ein erheblicher Motivationsschub vorhanden ist.

Flächendeckend messbare und belastbare Fakten sind nach vier Monaten nicht ermittel- und präsentierbar. Belastbare Zahlen und Fakten können nach Ablauf eines

Jahres nach Umsetzung der Planung in dem o.g. Umfang zur Verfügung gestellt werden.

Der Bauausschuss nimmt Kenntnis.

5.1.2 Lögenbank / Lögenbarg am ehemaligen Zollhaus in Travemünde (Herr Thalau / Herr Lötsch) (5.660)

(TOP 5.2.4 am 18.04.2016)

Herr Thalau berichtet von der sogenannten Lögenbank, die sich ursprünglich auf dem historischen Platz in Travemünde befand, an dem nun die Bäckerei Junge ansässig sei. Erst befanden sich diese Bänke auf dem Platz der Bäckerei Junge. Nachdem dort die Verkaufsfläche vergrößert wurde, wurden diese Bänke dort integriert und seien mittlerweile ganz verschwunden (als Geschenk der Firma Junge an einen Travemünder gegeben, bei dem sie nun im Garten stehen).

Herr Thalau möchte wissen, ob es seitens der Verwaltung geplant sei, dass dort wieder Bänke aufgestellt werden sollen und wie der Vertrag mit der Bäckerei Junge, auch mit Blick auf den alten historischen Platz, aussehe.

Herr Lötsch möchte ergänzend wissen, ob es sich hierbei um städtische Bänke handle.

Zwischenantwort:

Es wird eine Beantwortung der Frage zu einer der nächsten Sitzungen zugesagt.

Abschließende Antwort:

Herr Thalau spricht von einer "Lögenbank" oder auch mehrere, was im Bereich 5.660.1-1 (Sondernutzung) allerdings nicht bekannt ist. Fakt ist, dass es ein Schild "Lögenbarg" gibt.

Zu den Bänken gab es im April 2013 schon einmal eine Presseanfrage von „Travemünde aktuell“, die über die Pressestelle der Hansestadt Lübeck zum Bereich Sondernutzung weitergeleitet wurde. Ob es eine historische Bank gibt oder gab, kann von dort allerdings nicht beantwortet werden.

Die ältesten vorliegenden Fotos sind von 2005 und auf denen sind bereits ganz "normale Anlagenbänke" des Bereiches Stadtgrün abgebildet, d. h. es sind städtische Standardbänke gewesen, die auf dem Platz vor dem alten Zollhaus aufgestellt waren.

Im Zuge des Umbaus des alten Zollhauses im Jahr 2012 hat die Bäckerei Junge angefragt, ob sie eine Sondernutzungserlaubnis für Außengastronomie erteilt bekäme.

Aufgrund der Tatsache, dass der Zustand der Betonpflanzkübel und der beiden Bänke "erbärmlich" war, wurde diesem nach verwaltungsinterner Rücksprache zugestimmt. Die Bäckerei Junge hatte dann auch die Entsorgung der Kübel und Bänke übernommen.

Die erteilte Sondernutzungserlaubnis beinhaltet eine Auflage, die die Bäckerei Junge verpflichtet, das Schild / Platz zu erhalten und auch kostenlose Sitzplätze anzubieten. Das Schild besteht bis heute, allerdings sind die 2013 aufgestellten Sitzplätze in Form eines Bootes nicht mehr vorhanden.

Die Bäckerei Junge hat aber auf keinen Fall historische Bänke verschenkt.

Der Bauausschuss nimmt Kenntnis.

5.1.3 Marode Stützmauer in der Mecklenburger Straße (Herr Quirder) (5.660)

(TOP 5.2.5 am 18.04.2016)

Herr Quirder erklärt, dass es in der „Mecklenburger Straße“ auf der nordöstlichen Seite zwischen den Einmündungen „Hinter den Höfen“ und „Kirchstraße“ eine Stützmauer und eine Böschung befindet. Bei dieser Stützmauer sei durch Erosion schon die Bewehrung zu sehen. Er bittet die Verwaltung sich dies vor Ort einmal anzusehen und ggf. diese Mauer zu sanieren.

Zwischenantwort:

Es wird eine Beantwortung der Anfrage zu einer der nächsten Sitzungen zugesagt. Dafür muss aber zunächst geklärt werden, ob sich die Stützmauer in städtischer Bau- last befindet oder private Eigentümer informiert werden müssen.

Abschließende Antwort:

Die Stützmauer ist in einem sanierungsbedürftigen Zustand. Die Verkehrssicherheit ist jedoch gegeben. Lose Betonbestandteile auf der Nebenanlage bzw. auf der Fahr- bahn sind nicht vorgefunden worden. Die Stützmauer wird im Rahmen der Strecken- kontrolle regelmäßig gesichtet. Eine Kostenschätzung für eine vollumfängliche Beton- instandsetzung liegt aktuell bei rund 26 TEUR. Die Sanierung der Mauer ist nicht vordringlich. Es ist geplant, eine Instandsetzung in Abhängigkeit von den Haushalts- mitteln des Jahres 2017 durchzuführen.

Der Bauausschuss nimmt Kenntnis.

**5.1.4 Baumersatz für die Linde in Krummesse (Herr Stolzenberg) (5.660)
(TOP 5.2.5 am 02.05.2016)**

Wie ist der Stand zum Baumersatz für die Linde, die in 2014 im Gutsweg in Krum- messe abgenommen wurde?

Zwischenantwort:

Es wird eine Beantwortung der Anfrage zu einer der nächsten Sitzungen zugesagt.

Abschließende Antwort:

Die Linde war durch eine Stockfäule im Bereich des Wurzelansatzes stark geschä- digt. Vor der Fällung war der Schaden bereits seit mehreren Jahren bekannt. Um den Baum so lange wie möglich zu erhalten, wurde die Baumkrone in den Vorjahren mehrmals reduziert (Verkleinerung der Kronenlast). Die Linde musste dann allerdings doch in 2014 im Zuge einer akuten Gefahrenabwehr gefällt werden.

In diesem Jahr und in den Vorjahren erfolgten – trotz knapper finanzieller Mittel und enger personeller Ressourcen – bereits zahlreiche Nachpflanzungen von Straßen- bäumen. Dies soll auch zukünftig fortgesetzt werden.

Im Rahmen der nächsten größeren Pflanzung von Straßenbäumen, wird eine Pflan- zung von Bäumen im Gutsweg in Krummesse geprüft. Allerdings steht der Zeitpunkt der Pflanzung noch nicht fest und ist abhängig von ausreichenden personellen und fi- nanziellen Ressourcen.

Der Bauausschuss nimmt Kenntnis.

**5.1.5 Verkehrssicherung Gneversdorfer Weg Ecke Vogteistraße (Herr Thalau) (5.610 / 5.660)
(TOP 5.2.1 am 18.04.2016)**

Im Einmündungsbereich der Vogteistraße in den Gneversdorfer Weg in Travemünde haben sich in der Vergangenheit wiederholt Verkehrsunfälle zugetragen, bei denen insbesondere auch Radfahrer verwickelt und verletzt wurden.

Der Kreuzungsbereich ist durch folgende Merkmale gekennzeichnet:

1. Nur auf einer Seite des Gneversdorfer Wegs befindet sich ein Radweg, der in beide Richtungen befahrbar ist und daher von Autofahrern, welche die Vogteistraße verlassen oder in diese einbiegen wollen, eine besonders hohe Aufmerksamkeit erfordert.
2. In Unmittelbarer Nähe zum Einmündungsbereich befindet sich eine Bahnschrankenanlage, die besondere Aufmerksamkeit auf sich zieht.
3. Hohes Verkehrsaufkommen auf dem Gneversdorfer Weg in beide Richtungen, welches ein Einbiegen in die Vogteistraße oder ein Verlassen der Vogteistraße erschwert.

Durch welche baulichen Maßnahmen könnte dieser Gefahrenpunkt beseitigt und der Verkehrsfluss verbessert werden? Wäre eine Ampellösung angebracht? Bitte zählen sie die möglichen Alternativen auf und erläutern Sie welche Maßnahme oder Maßnahmen die Verwaltung vorschlägt, um die Gefährdung für die unterschiedlichen Verkehrsteilnehmer zu reduzieren.

Zwischenantwort:

Es wird eine Beantwortung der Anfrage zu einer der nächsten Sitzungen zugesagt.

Abschließende Antwort:

Die Einmündung der Vogteistraße in den Gneversdorfer Weg war in den Jahren 2012 und 2013 eine Unfallhäufungsstelle. 2014 war dies nicht der Fall, das heißt es gab dort weniger als 3 gleichartige Verkehrsunfälle. Die Unfalldaten für 2015 sind mittlerweile ausgewertet. Im Jahr 2015 ereigneten sich 8 Verkehrsunfälle gleicher Art. Im laufenden Jahr 2016 waren es im April bereits 4 Unfälle.

Die Unfallhäufungsstelle wurde daher bei der Unfallkommission für die Jahre 2012 und 2013 am 27.01.2015 behandelt.

Es wurde festgestellt, dass die Sicht am Knotenpunkt ausreichend ist. Problematisch ist, dass es sich beim Radweg im Gneversdorfer Weg um einen Zweirichtungsradweg handelt. An diesen besteht eine grundsätzlich Gefährdung durch die Nichtbeachtung des linksseitig fahrenden Radverkehrs. So auch am o.g. Knotenpunkt. Hier war die häufigste Ursache der Unfälle, dass Kfz beim Abbiegen aus der Vogteistraße in den Gneversdorfer Weg von rechts kommende Radfahrende nicht beachtet hatten.

An dieser Einmündung wird bisher versucht, die Aufmerksamkeit des Kfz-Verkehrs aus der Vogteistraße durch Rotmarkierung der Radfurt und entsprechende Piktogramme mit Richtungspfeilen sowie Verkehrszeichen 1000-32 („Radverkehr von links und rechts“) auf den Radverkehr auf dem Radweg im Gneversdorfer Weg zu lenken. Diese Maßnahmen sind offensichtlich unzureichend.

Zur weiteren Reduzierung der Unfallgefährdung wurden in der Unfallkommission am 27.01.2015 verschiedene Handlungsmöglichkeiten diskutiert, unter anderem Grünschnitt zur weiteren Verbesserung der Sichtverhältnisse, Einrichtung eines Stoppschildes für den Verkehr aus der Vogteistraße und eine Aufhebung von Abbiegestreifen in der Vogteistraße. Eine Signalanlage am Knotenpunkt müsste aufgrund der Einbindung des Bahnübergangs als sogenannte BÜSTRA-LSA eingerichtet werden. Dies würde einen sehr hohen technischen und finanziellen Aufwand sowie einen längeren Planungszeitraum bedeuten.

Zurzeit ist das Befahren des Radweges im Gegenrichtungsverkehr von der Einmündung Mühlenberg bis Torstraße als Sofortmaßnahme und Reaktion auf den massiven Unfallhäufungspunkt mit Zeichen 254 StVO untersagt, so dass Radfahrende in Richtung Torstraße entweder absteigen und schieben oder auf der Fahrbahn mitfahren. Die Einrichtung eines Stoppschildes an der Einmündung Vogteistraße war nicht opportun, da bei den Unfällen regelmäßig die Kfz-Fahrenden aus dem Stand losfahren sind und dabei den Radverkehr übersehen hatten.

Da es auch im weiteren Verlauf des Zweirichtungsradwegs im Gneversdorfer Weg zu Gefährdungen und tlw. auch Unfällen an der Einmündung Mühlenbergweg sowie den Zu-/ Ausfahrten der Verbrauchermärkte kommt, wurde bei der Unfallkommission am 27.01.2015 vereinbart, eine Aufhebung des unfallträchtigen Zweirichtungsradwegs im Gneversdorfer Weg zu prüfen. Die Fahrbahn besitzt eine ausreichende Breite zur Abmarkierung eines Radfahrstreifens auf der gegenüberliegenden Fahrbahnseite, so dass der Radverkehr Richtung Travemünder Landstraße/ Torstraße dort sicher geführt werden könnte.

Da wichtige Ziele des Radverkehrs auf der Ostseite des Gneversdorfer Wegs liegen, wurde eine Befragung der Radfahrenden im Gneversdorfer Weg durchgeführt, um deren Fahrbeziehungen zu ermitteln. Demnach ergibt sich ein großer Bedarf für ein Diagonalqueren des Knotenpunkts Gneversdorfer Weg/ Moorredder. Sollte dem Radverkehr dort kein Diagonalqueren möglich sein, wäre die Nutzung des Radfahrstreifens für viele Radfahrende unattraktiv. Zurzeit wird eine entsprechende Anpassung der Signalisierung am Knotenpunkt Gneversdorfer Weg/ Moorredder geprüft. Hierbei sind insbesondere die Auswirkungen auf den Kfz-Verkehr zu beachten, da es sich bei diesem Knotenpunkt um die Haupteinfahrt des Kfz-Verkehrs nach Travemünde handelt.

Der Verkehrsablauf am Knotenpunkt Gneversdorfer Weg/ Vogteistraße wird nicht als kritisch eingestuft, so dass hier keine zusätzlichen Maßnahmen erforderlich sind.

Der Bauausschuss nimmt Kenntnis.

**5.1.6 Investive und konsumtive Maßnahmen für die Hafenvirtschaft (Herr Stolzenberg) (5.691)
(TOP 5.2.3 am 02.05.2016)**

Herr Stolzenberg bittet um die Aufstellung der anstehenden investiven und konsumtiven Maßnahmen für die Hafenvirtschaft, die für 2016 / 2017 im Haushalt vorgesehen sind. Bitte benennen Sie in der Übersicht auch den Stand der Umsetzung.

Zwischenantwort:

Es wird eine Beantwortung der Anfrage zu einer der nächsten Sitzungen zugesagt.

Abschließende Antwort:

Die abschließende Antwort ist in der beigefügten Tabelle der Anlage ersichtlich.

Der Bauausschuss nimmt Kenntnis.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

Ja-Stimmen:

Nein-Stimmen:

Enthaltungen:

zu 5.2 Neue Anfragen

5.2.1 Verkehrsschauen und Arbeitskreise (Herr Stolzenberg) – 5.660

1. Zum Aufgabenbereich der Straßenverkehrsbehörde gehören Verkehrsschauen. Wie häufig finden Verkehrsschauen in Lübeck statt? Können Bürger, die Anregungen

zu einzelnen Themen gegeben haben, an Verkehrsschauen zu diesem Thema teilnehmen? Wie wird mit den Protokollen umgegangen und können diese nach dem Beispiel der Stadt Kiel <https://kiel.de/leben/verkehr/verkehrsservice/verkehrsschauen/index.php> auf der Internetseite der Stadt veröffentlicht werden?

2. Leider sind die Protokolle des Arbeitskreises für Verkehrsfragen nicht öffentlich verfügbar. Auch den Bauausschussmitgliedern wird kein Protokoll des Arbeitskreises zur Verfügung gestellt. Aus welchen Gründen werden die Protokolle nicht veröffentlicht?

3. Im Stadtteil Schlutup hat sich ein Arbeitskreis für örtliche Verkehrsfragen gebildet, der von der Bauverwaltung begleitet wird. Wer hat diesen Arbeitskreis initiiert? Wer nimmt daran teil? Können Einwohner oder Bauausschussmitglieder daran teilnehmen? Wie häufig tagt dieser Arbeitskreis? Werden die Protokolle veröffentlicht? Welche im Arbeitskreis beschlossenen Maßnahmen sind bereits umgesetzt worden? In welchen Stadtteilen gibt es weitere von der Verwaltung begleitete Arbeitskreise?

4. An der Einmündung der Quadebekstraße in die Kronsfordter Hauptstraße soll ein Verkehrsspiegel aufgestellt werden. Zielrichtung ist die bessere Einsichtnahme für Autofahrer, um trotz parkender Busse den Verkehr auf der Hauptstraße einsehen zu können. Wurde bei der Entscheidung überprüft, inwieweit der Schülerverkehr vom Fußweg aus den Verkehrsspiegel nutzen kann, damit auch diese Verkehrsteilnehmer sicher die Straße queren können, wenn parkende Busse, die Sicht versperren? Wurden alternative Maßnahmen überprüft, die bis zur Verlegung der Bushaltestelle die gefährliche Situation entschärfen können und ggf. warum wurden sie verworfen?

Zwischenantwort:

Es wird eine Beantwortung der Anfrage zu eine der nächsten Sitzungen zugesagt.

Der Bauausschuss nimmt Kenntnis.

5.2.2 Wege zum Wohnmobilstellplatz Hülshorst (Herr Dr. Eymer) – 5.660 / 5.610

Anwohner des Torneiwegs beschwerten sich über die hohe Zahl von Wohnmobilen, die zum / vom Sportpark Hülshorst (Stellplatz) an- und abfahren.

1. Hält die Bauverwaltung dies für ein Problem?

2. Wäre es nach Ansicht der Bauverwaltung sinnvoll, den Wohnmobil-Verkehr zum Sportpark Hülshorst über den Glashüttenweg zu leiten (Beschilderung)?

Zwischenantwort:

Es wird eine Beantwortung der Anfrage zu eine der nächsten Sitzungen zugesagt.

Der Bauausschuss nimmt Kenntnis.

5.2.3 Bezahlbare Wohnungen für Studierende und Auszubildende (Frau Friedrichsen) (5.610)

Vor circa 6 Monaten wurden vom Bundesbauministerium 120 Millionen Euro für bezahlbare Wohnungen für Studierende und Auszubildende bereitgestellt. Hat die Hansestadt Lübeck Anträge gestellt um bei diesem Modellvorhaben von sogenannten "Variowohnungen" berücksichtigt zu werden und um an den vom Bundesinstitut für Bau-, Stadt - und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) ausgelobten 120 Millionen Euro zu partizipieren?

Der Förderzeitraum läuft vom 01.01.2016 - 31.12.2018.

Deadline der Antragsfrist ist der 30. 06. 2016!!!

Nachträglich abschließende Antwort:

Die Hansestadt Lübeck hat keine Anträge gestellt, da der Bau von Studentenwohnungen nicht Aufgabe der Stadt ist. Der Hinweis auf die Fördermöglichkeiten ist an potentielle Bauherren / Investoren (z.B. für zwei Grundstücke im Hochschulstadtteil, für die bereits Baugenehmigungen vorliegen) weitergegeben worden.

Der Bauausschuss nimmt Kenntnis.

5.2.4 Travepromenade (Herr Howe) (5.610)

Herr Howe möchte gerne eine Vorstellung im Bauausschuss darüber erhalten, wie die zukünftige Travepromenade in Travemünde aussehen soll.

Nachträglich abschließende Antwort:

Die Neugestaltung der Travepromenade wird in der Bauausschusssitzung am 20.06.2016 unter TOP 3.1 erörtert.

Der Bauausschuss nimmt Kenntnis.

5.2.5 Travemünde Strandbahnhof (Herr Howe) (5.610)

Herr Howe möchte gerne einen aktuellen Sachstand in Verbindung mit den Parkplätzen zum Strandbahnhof in Travemünde erhalten.

Nachträglich abschließende Antwort:

Die Untere Bauaufsicht hat den beantragten Vorbescheid zur Errichtung von 45 Stellplätzen unter Auflagen in Abstimmung mit den betroffenen Fachdienststellen (Umwelt, Denkmalschutz, Verkehr) am 26.05.2016 positiv beschieden.

Der Bauausschuss nimmt Kenntnis.

5.2.6 Brunnen Breite Straße / Mengstraße (Herr Howe) (5.660)

Herr Howe möchte gerne wissen, wann der Brunnen in der Breiten Straße Ecke Mengstraße, der momentan trocken ist, wieder aktiv mit Wasser betrieben werde.

Zwischenantwort:

Es wird eine Beantwortung der Anfrage zu eine der nächsten Sitzungen zugesagt.

Der Bauausschuss nimmt Kenntnis.

5.2.7 Leerstand in sanierten Schulen (Herr Howe) (5.651)

Herr Howe möchte wissen, ob es bei Schulen, die saniert wurden Leerstände gäbe, und wenn ja bei welchen Schulen.

Zwischenantwort:

Es wird eine Beantwortung der Anfrage zu eine der nächsten Sitzungen zugesagt.

Der Bauausschuss nimmt Kenntnis.

zu 5.3 Anträge

zu 5.3.1 SPD: zu TOP 5.3: Verfahren "Umgestaltung westlicher Altstadttrand – An der Untertrave" Vorlage: VO/2016/03709

Wie bereits unter TOP 1.2 festgelegt, werden dieser TOP sowie die TOP 4.2.10; 5.3.8, 5.3.9, 5.3.10 und 5.3.11 zusammen diskutiert (die Diskussion ist unter TOP 4.2.10 wiedergegeben).

Antrag:

Die Verwaltung nimmt im Verfahren und bei der Planung zur „Umgestaltung westlicher Altstadttrand – An der Untertrave“ folgende Punkte auf:

1. Für den Drehbrückenplatz wird die Planung so verändert, dass durch mehr grün, Sitzgelegenheiten und Spielgeräte die Aufenthaltsqualität verbessert wird.
2. Es werden Standorte für Spielgeräte an der Untertrave identifiziert und benannt.
3. Es wird ein Katalog von Spielgeräten mit maritimem Charakter erarbeitet.
4. Es wird ein Beteiligungsverfahren mit Kindern und Jugendlichen durchgeführt. Im Beteiligungsverfahren werden aus diesem Katalog Spielgeräte von den Kindern und Jugendlichen ausgesucht.
5. Interessierten Hausbesitzern der Straße „An der Untertrave“ werden an den Fassaden im Straßenraum Pflanzinseln zur Begrünung im Pflaster offen gelassen.
6. Das „Pegelhaus“ in dem sich der „Eispavillon am Holstentor“ befindet bleibt erhalten.
7. Dem Bauausschuss ist über die Umsetzung zu berichten.

Herr Quirder merkt zu den Antrag der SPD-Fraktion (TOP 5.3.1) an, dass fast alle Punkte von der Verwaltung abgearbeitet seien, **er beantragt, diese Vorlage noch solange zu vertagen, bis das Ergebnis der Beteiligung von Kindern und Jugendlichen feststehe.**

Der Vorsitzende lässt über den Vertagungsantrag der SPD-Fraktion zum TOP 5.3.1 abstimmen.

Abstimmungsergebnis:

Für eine Vertagung: 15 Stimmen

Der Bauausschuss vertagt die Vorlage 5.3.1 einstimmig.

zu 5.3.2 Tempo-30-Zonen
Überweisung aus der Bürgerschaft - Antrag der SPD-Fraktion - Sitzung der Bürgerschaft vom 28. April 2016 (VO/2016/03654)
Vorlage: VO/2016/03769

Antrag:

Tempo-30-Zonen

Die Lübecker Bürgerschaft begrüßt die aktuellen Überlegungen der Bundesregierung zur Änderung der Straßenverkehrsordnung mit dem Ziel, Ländern und Gemeinden die Einführung von Tempo-30-Regelungen zu erleichtern.

Die Lübecker Bürgerschaft bittet den Bürgermeister, unmittelbar nach Inkrafttreten der angekündigten StVO-Novelle vor allen Schulen, Kindergärten, Krankenhäusern und Senioreneinrichtungen Tempo 30 anzuordnen. Bei der Anordnung ist das Schutzinteresse der zu schützenden Verkehrsteilnehmer gegen das allgemeine Verkehrsinteresse abzuwägen. Bei Ausnahmen von dieser generellen Tempo-30-Regelung ist der Ausschuss für Umwelt, Sicherheit und Ordnung zu beteiligen.

Herr Stolzenberg empfindet die Anregung der SPD-Fraktion als sehr gut, würde aber noch zusätzlich die Stadtteilvereine und Stadtteilrunden bei der Diskussion und Entscheidung mit einbeziehen.

Der Vorsitzende weist auf den ebenfalls mit dieser Thematik befassten Antrag unter TOP 5.3.3 hin und schlägt vor, diesen TOP von der SPD-Fraktion zurückzuziehen und den Antrag unter TOP 5.3.3 zuzustimmen, da diese eine Prüfung durch die Verwaltung beinhalte.

Herr Pluschkell erläutert noch einmal den Inhalt des Antrages.

Herr Stolzenberg beantragt, die jeweiligen örtlichen Stadtteilrunden zu beteiligen.

Es ergibt sich eine längere Diskussion, ob und wie eine Einzelfallprüfung durch die Verwaltung geleistet werden kann und soll. Herr Pluschkell erläutert, dass diese sowieso durch die Verwaltung geschehe, was Herr Dr. Klotz ihm auch bestätigt.

Der Vorsitzende lässt über den obigen Antrag von Herrn Stolzenberg abstimmen.

Abstimmungsergebnis:

Für den Antrag:	1 Stimme
Gegen den Antrag:	14 Stimmen

Der Bauausschuss lehnt den Antrag von Herrn Stolzenberg mehrheitlich ab.

Der Vorsitzende lässt über den unveränderten Antrag abstimmen.

Abstimmungsergebnis:

Für den Antrag:	5 Stimmen
Gegen den Antrag:	10 Stimmen

Der Bauausschuss empfiehlt mehrheitlich den Antrag abzulehnen.

zu 5.3.3 Tempo-30-Zonen
Überweisung aus der Bürgerschaft - Antrag der Fraktion Bündnis90/Die Grünen - Sitzung der Bürgerschaft vom 28. April 2016 (VO/2016/03638)
Vorlage: VO/2016/03772

Antrag:

Tempo-30-Zonen

Der Bürgermeister wird aufgefordert, zu prüfen, welche weiteren Geschwindigkeitsbegrenzungen (Tempo 30) insbesondere vor Schulen, Kindergärten, Krankenhäusern und Seniorenheimen im Hinblick auf eine anstehende Änderung der Straßenverkehrsordnung möglich sind.

Der Bürgerschaft sind Alternativen in der ersten Bürgerschaftssitzung zur Entscheidung vorzulegen, die auf das Inkrafttreten der durch die Bundesregierung angekündigten Änderungen folgt.

Der Vorsitzende lässt über den Antrag abstimmen.

Abstimmungsergebnis:

Für den Antrag: 15 Stimmen

Der Bauausschuss empfiehlt einstimmig den Antrag zu beschließen.

zu 5.3.4 Bürgerinformation zu Anliegerbeiträgen
Überweisung aus der Bürgerschaft - Antrag der BfL-Fraktion - Sitzung der Bürgerschaft vom 28. April 2016 (VO/2016/03613)
Vorlage: VO/2016/03773

Antrag:

Bürgerinformation zu Anliegerbeiträgen

Der Bürgermeister wird gebeten, die Verwaltung anzuweisen, bei künftigen Straßenbaumaßnahmen – für die gemäß der gültigen Straßenausbaubeitragssatzung Anliegerbeiträge erhoben werden können – rechtzeitig vor Beginn der Baumaßnahme eine Informationsveranstaltung mit den betroffenen Anliegern durchzuführen, um diesen die Gelegenheit zu geben, ihre Wünsche, Anregungen und Bedenken im Zusammenhang mit der Baumaßnahme einzubringen. Die bisher übliche Praxis, die Anlieger erst nach der Durchführung der Baumaßnahme über ihre Kostenbeteiligung zu informieren, ist nicht bürgerfreundlich und muss deshalb geändert werden.

Herr Johannsen erläutert, dass es immer eine Bürgerinformation gäbe, bevor die Arbeiten bei größeren und stadteigenen Projekten beginnen würden. Allerdings komme es häufig vor, dass die Versorgungsträger bei eher kleineren und untergeordneten Baumaßnahmen im Laufe der Arbeiten feststellen, dass z.B. die Straße nicht wieder so herstellbar sei, wie dies vorher der Fall war und gibt eine Kostenbeteiligung an die Hansestadt Lübeck weiter. Diese

Kostenbeteiligung werde dann verrechnet und an die betroffenen Bewohner weitergegeben.

Herr Rosenbohm weist auf die Straßenausbausatzung hin und erläutert, dass eine Information auch in dem Stadium noch möglich sei, so dass die Betroffenen ggf. noch Wünsche äußern könnten.

Herr Howe wünsche sich, im Bezug auf die Breiten von Fahrbahnen und Gehwege, dass die Kostenverteilung anders gestaltet werde.

Herr Dr. Klotz weist darauf hin, dass man dies nach den Straßen und nach der Bedeutung der Baumaßnahme differenzieren müsste und die Verwaltung teilweise auch Modellrechnungen aufstellen würde, wobei eine vollumfängliche Bürgerbeteiligung bei sämtlichen möglichen KAG-fähigen Maßnahmen nicht möglich und personell nicht leistbar sei. Abschließend weist er darauf hin, dass es eine Frist von vier Jahren gäbe, innerhalb der die Verwaltung die Beiträge fordern könne.

Herr Stolzenberg empfindet das Verfahren der Hansestadt Lübeck als nicht optimal – **am Beispiel Kronsforde (Ergänzung gemäß Bauausschusssitzung vom 20.06.2016).**

Der Vorsitzende lässt über den Antrag abstimmen.

Abstimmungsergebnis:

Für den Antrag: 5 Stimmen
Gegen den Antrag: 10 Stimmen

Der Bauausschuss lehnt den Antrag mehrheitlich ab.

**zu 5.3.5 Einrichtung von Kinderwagen- / Familienparkplätzen
Überweisung aus der Bürgerschaft - Antrag der Fraktion FREIE WÄHLER &
DIE LINKE - Sitzung der Bürgerschaft vom 28. April 2016 (VO/2016/03639)
Vorlage: VO/2016/03774**

Antrag:

Einrichtung von Kinderwagen- / Familienparkplätzen

Der Bürgermeister wird gebeten, in Kooperation mit der KWL Vorschläge für die Einrichtung von Kinderwagen- / Familienparkplätzen in Lübeck zu erarbeiten.

Herr Voht beantragt die Vertagung des Antrages auf die kommende Sitzung.

Der Bauausschuss vertagt den Antrag einstimmig (TOP 1.2) auf die kommende Bauausschusssitzung.

**zu 5.3.6 Umgestaltung Untertrave: Linden bleiben erhalten.
Vorlage: VO/2016/03764**

Antrag:

Die „Umgestaltung westlicher Altstadttrand – An der Untertrave“ wird so geplant und durchgeführt, dass die dort wachsenden Bäume (Linden) erhalten bleiben.

Der Antrag wurde von der Fraktion zurückgezogen.

zu 5.3.7 Partei Piraten: Antrag zur Verkehrsberuhigung in der Innenstadt Vorlage: VO/2016/03813
--

Antrag:

1. Der Bürgermeister wird beauftragt, Maßnahmen vorzubereiten, um den Durchgangsverkehr über Beckergrube - Breite Straße - Koberg und Große Burgstraße zu unterbinden. Die Maßnahmen sollen im September 2016 im Bauausschuss vorgestellt werden.
2. In Zusammenarbeit mit dem Stadtverkehr soll die Streckenführung der Buslinien, die über den Koberg führen, überprüft werden. Dem Bauausschuss soll ein Bericht zu alternativen Strecken bis Dezember 2016 Bauausschuss vorgelegt werden.

Begründung:

Nach den schönen Erfahrungen während des Hanse Kultur Festivals ist festzustellen, dass der Durchgangsverkehr über Beckergrube, Breite Straße, Koberg und Große Burgstraße die nördliche Altstadt besonders schwer beeinträchtigt. In den Konzepten zur Verkehrsberuhigung der Innenstadt aus den 90er Jahren ist ersichtlich, dass ein Durchgangsverkehr über Beckergrube, Breite Straße, Koberg und Große Burgstraße verkehrsplanerisch nicht erforderlich ist. Die Voraussetzungen für eine Verkehrsberuhigung der Innenstadt sind durch den Bau der Nordtangente erfüllt. Dieses Konzept soll umgesetzt werden.

Die vielen Buslinien, die über den Koberg fahren, können auch Alternativstrecken nutzen. Hier soll zusammen mit dem Stadtverkehr bis zum Jahresende 2016 benannt werden, welche Linien an den Altstadttrand (Untertrave und Kanalstraße) gelegt werden können. Weiterhin sind altstadtverträgliche Lösungen durch den Stadtverkehr für eine Nutzung der Innenstadtstraßen zu entwickeln (Schrittgeschwindigkeit, kleine Busse).

Herr Löttsch schlägt für die CDU-Fraktion vor, den Antrag abzulehnen bzw. vom Antragsteller zurückzuziehen, da in der letzten Bürgerschaftssitzung ein weiterreichenden Antrag beschlossen wurde, bei dem auch eine Bürgerbeteiligung stattfindet.

Herr Stolzenberg erläutert noch einmal den Antrag und sieht diesen als reinen Prüfauftrag an die Verwaltung.

Herr Howe beantragt eine punktweise Abstimmung des Antrages.

Frau Metzner bestätigt, dass der in der Bürgerschaft beschlossene Antrag zielführender und weitreichender als dieser Antrag sei. Dieser würde die Arbeit bzw. die Beschlüsse der Verwaltung und der Bürgerschaft in Frage stellen.

Der Vorsitzende lässt punktweise über den Antrag abstimmen.

Abstimmungsergebnis des ersten Punktes:

Für den ersten Punkt:	1 Stimme
Gegen den ersten Punkt:	12 Stimmen

Enthaltungen: 2 Stimmen

Der Bauausschuss lehnt den ersten Punkt des Antrages mehrheitlich ab.

Abstimmungsergebnis des zweiten Punktes:

Für den zweiten Punkt: 2 Stimmen
Gegen den zweiten Punkt: 12 Stimmen
Enthaltungen: 1 Stimme

Der Bauausschuss lehnt den zweiten Punkt des Antrages mehrheitlich ab.

Der Bauausschuss lehnt den gesamten Antrag mehrheitlich ab.

**zu 5.3.8 AT zu TOP 5.3.6, VO/2016/03764, Antrag des AM Carl Howe: Linden erhalten
Vorlage: VO/2016/03830**

Wie bereits unter TOP 1.2 festgelegt, werden dieser TOP sowie die TOP 4.2.10; 5.3.1, 5.3.9, 5.3.10 und 5.3.11 zusammen diskutiert (die Diskussion ist unter TOP 4.2.10 wiedergegeben).

Antrag:

Die „Umgestaltung westlicher Altstadttrand – An der Untertrave“ wird so geplant und durchgeführt, dass die dort wachsenden Bäume (Linden) erhalten bleiben.

Herr Stolzenberg spricht ein Lob an die Verwaltung für ihre Flexibilität aus und erwähnt die emotionale Diskussion um die Winterlinden. Seiner Meinung nach stünden diese nicht im Weg und seien sehr nährstoffreich für Bienen.

Ergänzend zum Antrag von GAL (TOP 5.2.8) stelle er folgenden Antrag:

„Die Verwaltung solle überprüfen, welche Bäume in das gestalterische Konzept integriert werden können, um nicht nur eintönig den Schnurbaum zu haben, sondern auch ein Wechsel mit Winterlinden und dadurch eine noch bessere Lösung zu erzielen.“

Der Vorsitzende lässt über den ergänzten Antrag der GAL-Fraktion (TOP 5.3.8) abstimmen.

Abstimmungsergebnis:

Für den ergänzten Antrag: 5 Stimmen
Gegen den ergänzten Antrag: 9 Stimmen
Enthaltungen: 1 Stimme

Der Bauausschuss lehnt den ergänzten Antrag der GAL-Fraktion (TOP 5.3.8) mehrheitlich ab.

**zu 5.3.9 Umgestaltung der Untertrave: Bushaltestellen beibehalten; hier: Fischhütte
Überweisung aus der Bürgerschaft - Antrag der BfL-Fraktion - Sitzung der
Bürgerschaft vom 26. Mai 2016 (VO/2016/03778)
Vorlage: VO/2016/03836**

Wie bereits unter TOP 1.2 festgelegt, werden dieser TOP sowie die TOP 4.2.10; 5.3.1, 5.3.8, 5.3.10 und 5.3.11 zusammen diskutiert (die Diskussion ist unter TOP 4.2.10 wiedergegeben).

Antrag:

Der Bürgermeister wird gebeten, die Bauverwaltung anzuweisen, die Pläne für die Umgestaltung an der Untertrave so zu ändern, dass die beidseitige Bushaltestelle „Untertrave“ in Höhe der Braunstraße nicht ersatzlos aufgehoben, sondern als Fahrbahnrandhaltestelle beibehalten wird.

Gleichfalls wird der Bürgermeister gebeten, die Verwaltung zu beauftragen auf dem neu gestalteten Drehbrückenplatz als Ersatz für die „Fischhütte“ parallel zur Willy-Brandt-Allee eine Fläche für die Errichtung einer gastronomischen Einrichtung (möglichst Fischrestaurant) vorzusehen und für den Bau und den Betrieb dieser Einrichtung einen Wettbewerb durchzuführen.

Herr Rosenbohm teilt mit, dass er vom Antrag der BfL-Fraktion (TOP 5.3.9) den zweiten Absatz (Drehbrückenplätze / Fischhütte) zurückziehe, den ersten Absatz aber so beibehalte.

Der Vorsitzende lässt über den geänderten Antrag der BfL-Fraktion zum TOP 5.3.9 abstimmen.

Abstimmungsergebnis:

Für den geänderten Antrag:	6 Stimmen
Gegen den geänderten Antrag:	7 Stimmen
Enthaltungen:	2 Stimmen

Der Bauausschuss lehnt den geänderten Antrag der BfL-Fraktion (TOP 5.3.9) mehrheitlich ab.

**zu 5.3.10 Umgestaltung der Untertrave: Bushaltestellen beibehalten; hier: Fischhütte
Überweisung aus der Bürgerschaft - Antrag der Fraktion FREIE WÄHLER &
DIE LINKE - Sitzung der Bürgerschaft vom 26. Mai 2016 (VO/2016/03815)
Vorlage: VO/2016/03837**

Wie bereits unter TOP 1.2 festgelegt, werden dieser TOP sowie die TOP 4.2.10; 5.3.1, 5.3.8, 5.3.9 und 5.3.11 zusammen diskutiert (die Diskussion ist unter TOP 4.2.10 wiedergegeben).

Antrag:

Der Bürgermeister wird gebeten, die Bauverwaltung anzuweisen, die Pläne für die Umgestaltung an der Untertrave so zu ändern, dass die beidseitige Bushaltestelle „Untertrave“ in Höhe der Braunstraße nicht ersatzlos aufgehoben, sondern als Fahrbahnrandhaltestelle beibehalten wird.

Die derzeitige Fischhütte bleibt so erhalten, wie sie ist.

Der Vorsitzende lässt über den Antrag der Fraktion Freie Wähler & Die Linke zum TOP 5.3.10 abstimmen.

Abstimmungsergebnis:

Für den Antrag: 8 Stimmen

Gegen den Antrag: 7 Stimmen

Der Bauausschuss beschließt den Antrag der Fraktion Freie Wähler & Die Linke (TOP 5.3.10) mehrheitlich.

zu 5.3.11 Eispavillon Untertrave
Überweisung aus der Bürgerschaft - Antrag der Fraktion PARTEI-PIRATEN -
Sitzung der Bürgerschaft vom 26. Mai 2016 (VO/2016/03737)
Vorlage: VO/2016/03838

Wie bereits unter TOP 1.2 festgelegt, werden dieser TOP sowie die TOP 4.2.10; 5.3.1, 5.3.8, 5.3.9 und 5.3.10 zusammen diskutiert (die Diskussion ist unter TOP 4.2.10 wiedergegeben).

Antrag:

Die Verwaltung wird aufgefordert, Wege aufzuzeigen, wie bei der bevorstehenden Sanierung der Straße An der Untertrave die Traditionseisdiele erhalten bleiben kann.

Herr Stolzenberg teilt mit, dass er den Antrag der Fraktion Partei-Piraten zurückziehe.

zu 5.3.12 Antrag der CDU-Fraktion:
Erneute absatzweise Abstimmung des TOP 5.3.10

Herr Lötsch teilt mit, dass er bei der Abstimmung zu TOP 5.3.10 nicht erwähnt bzw. übersehen habe, dass im zweiten Absatz der Satz: *„Die derzeitige Fischhütte bleibt so erhalten, wie sie ist.“* enthalten sei, der in der vorherigen Diskussion als entbehrlich dargestellt wurde, aber bei der erfolgten Abstimmung mit zugestimmt wurde. **Daher beantrage er für die CDU-Fraktion eine erneute absatzweise Abstimmung des TOP 5.3.10:**

Der Vorsitzende lässt über die Dringlichkeit seines Antrages abstimmen.

Abstimmungsergebnis:

Für eine Dringlichkeit des Antrages: 15 Stimmen

Der Vorsitzende lässt über den ersten Absatz des Antrages abstimmen.

Abstimmungsergebnis:

Für den ersten Absatz: 8 Stimmen

Gegen den ersten Absatz: 7 Stimmen

Der Bauausschuss beschließt den ersten Absatz des Antrages mehrheitlich.

Der Vorsitzende lässt über den zweiten Absatz des Antrages abstimmen.

Abstimmungsergebnis:

Für den zweiten Absatz: 1 Stimme

Gegen den zweiten Absatz: 14 Stimmen

Der Bauausschuss lehnt den zweiten Absatz des Antrages mehrheitlich ab.

Der Vorsitzende unterbricht die Sitzung – nach Beendigung des öffentlichen Teils - zur Herstellung der Nichtöffentlichkeit (20:45 Uhr).

zu 11 Bekanntgabe der im nicht öffentlichen Teil gefassten Beschlüsse
--

Der Vorsitzende teilt mit, dass der Bauausschuss im nicht öffentlichen Teil Beschlüsse gefasst habe und beendet die Bauausschusssitzung um 21:10 Uhr.

Lübeck, den 6. Oktober 2020

Vorsitzende/r

Thomas Kaacksteen
Protokollführung